

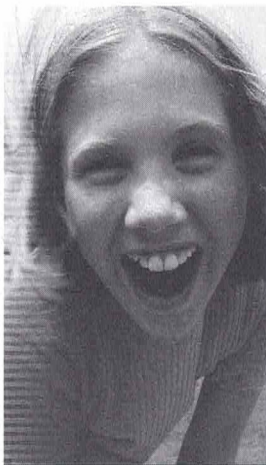
1. Ausgabe • August 2001

neues Echo
aus Emmetten

echo

Gemeindeinformation
Emmetten

Ansichts -
Exemplar



echo

Gemeindeinformation Emmetten

Titelbild:

Lisa aus Emmetten

Vorwort

Vorwort von Gemeindepräsident 3
Max Krucker

Gemeinde

Sturz- und Wildbachgefahren 4
in Emmetten

Tourismus

Von Stärken und Chancen, Schwächen und Gefahren 6
Zusammen sind wir stark! 7

Kirche

St. Jakob – Kirchenpatron 8
von Emmetten

Kultur

Kulturförderkommission erhielt 10
aussergewöhnliche Post
Fünf junge Kunstschaffende zeigen ihre Werke 11
3. Ämmätter Dorfmarkt 12
Älplerchilbi 2001 13

Vereine

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Emmetten 15
Töggeli-Turnier 17
Trendiger Publikumsanlass 18
vom Skiclub Emmetten organisiert
Wettschiessen der Schützengesellschaft Emmetten 19
Frauenfitness 20
Kinderhort Schnudernäsli 21
Spielgruppe Pinocchio 22
Jubiläumskonzert der Musikgesellschaft Emmetten 24
Singen aus Herzenslust im Kirchenchor 25

Schule

Adressverzeichnis 26
Schulinformationen 2001/2002 28
Kantonaler Schülerspieltag 30
Kreativitätstraining 31
«Lehrer Hediger ist der beste Lehrer der Welt!» 32
Neues Gemeindewappen 33
Unsere Zeit in der Oberstufe 34
Klassenfotos 38

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Emmetten

Redaktion:

Daniela Gröbli, Evelyne Gysi
Bernadette Christen
Franziska Stalder
René Gilli, Thomas Blülle

Lektor:

Kilian Fischer

Projektleitung:

Beat Frank, Daniela Gröbli

Kontakt:

Daniela Gröbli,
Hinterhostattstrasse 3
6376 Emmetten

Redaktionsschluss:

Nr. 2/15. Dezember 2001

Gestaltung:

syn für gestaltung, Dallenwil

Druck:

Druckerei Odermatt Dallenwil

Auflage: 1000 Exemplare

@Vorwort

Gute Aussichten

Liebe Emmetterinnen und Emmetter

für die neue

Liebe Leserinnen und Leser

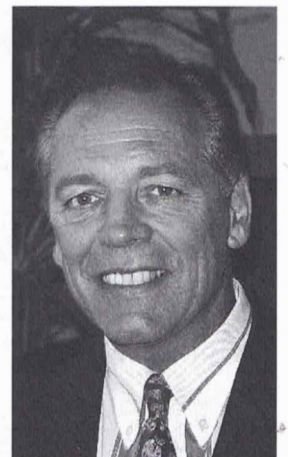
Gemeindeinfo

Emmetten

Zur Erstausgabe des Gemeindemagazins «Echo» möchte ich der ganzen Redaktion herzlich gratulieren. Es soll das Verständnis untereinander fördern, indem aus allen Bereichen der Gemeinde Informationen und Beiträge zu lesen sind. Allen, die in irgend einer Weise zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben, gilt unser Dank. Dass ein interessantes Magazin in diesem Umfang entstanden ist, verdanken wir der kompetenten Zusammenarbeit der Kulturförderkommission mit der Schulgemeinde, Kirchgemeinde und der Politischen Gemeinde. Damit das Magazin weiterhin Bestand hat, sind wir alle auf Ihre Anregungen, Fotos, Berichte, Beiträge und Kritik angewiesen. Wir werden uns bemühen, eine bis zwei Ausgaben pro Jahr erscheinen zu lassen. Gerne erwarten wir Ihre Kommentare und wünschen Ihnen viel Lesevergnügen. @

Der Gemeindepräsident

Max Krucker



Die Resultate der Studie wurden anlässlich des Gemeinde-Apéros vom 7. April 2001 vorgestellt. Sie können kurz wie folgt zusammengefasst werden.

1. Mit dem Integralprojekt sind mit einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis rund 80% der Risiken eliminiert worden.
2. Die verbleibenden Risiken durch den Spis- und Chändlebach sind klein. Sachschäden sind gering und im Falle von Ereignissen tragbar. Menschenleben sind aufgrund der auftretenden geringen Energien nicht gefährdet.
3. Die verbleibenden Risiken durch Sturzgefahren dagegen sind stellenweise noch erheblich. Sowohl Personen- als auch Sachschäden können nicht in jedem Fall ausgeschlossen werden. Fünf Felspartien im Ablösegebiet wurden als sehr kritisch beurteilt. Hier können sich grosse Block- oder Felsstürze ereignen, welche unter Umständen durch die Schutzbauten nicht aufgehalten werden können.
4. Die Risikoanalyse zeigt, dass ungefähr drei Viertel des verbleibenden Restrisikos für die Baugebiete durch Schutzmassnahmen an diesen fünf Stellen eliminiert werden können und damit eine vertretbare Sicherheit für die Baugebiete erreicht werden kann.

Sturz- und Wildbachgefahren

Ein Teil des Baugebietes von Emmetten ist durch Sturz- und Wildbachgefahren bedroht. Mitte der 90-er Jahre wurde das Integralprojekt Saumwald ausgeführt. Oberhalb des Siedlungsgebietes wurden umfangreiche Schutzbauten erstellt. Diese verringern die Risiken durch Sturz- und Wildbachprozesse stark, jedoch nicht vollständig. Durch den Orkan Lothar vom 26. Dezember 1999 wurden erhebliche Wunden in den Schutzwald am Saum gerissen und dadurch wurde die Gefahrensituation ungünstig beeinflusst.

Die Gemeinde Emmetten war sich eines verbleibenden Restrisikos auch nach dem Erstellen der Schutzmassnahmen bewusst. Sie beauftragte daher das Büro Oeko-B AG in Stans und die Firma GEOTEST AG in Buochs mit der Beurteilung der noch verbleibenden Restrisiken.

Blöcke, welche oberhalb der Choltalstrasse aufgehalten wurden.



Massnahmen, weiteres Vorgehen

Oberhalb der Choltalstrasse werden waldbauliche Sofortschutzmassnahmen ausgeführt, damit das Risiko vermindert wird. Diese sollen solange wirken, bis der durch den Sturm Lothar stark geschädigte Wald wieder seine Schutzfunktion übernehmen kann.

Die Gemeinde hat die Firma GEOTEST AG in Buochs und die Schubiger AG in Hergiswil mit der Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes für die kritischen Felspartien beauftragt. Die Planungsarbeiten werden diesen Sommer ausgeführt. Es wird angestrebt, bis Ende Jahr das Projekt der Gemeinde vorzulegen und bei Genehmigung die Bauarbeiten im Jahr 2002 auszuführen.

Bis zur Fertigstellung der Schutzbauten hat die Gemeinde eine Planungszone in den gefährdeten

Gebieten verfügt. Zudem wird die gefährlichste Felspartie überwacht.

Verbleibende Risiken

Die ausgeführten und geplanten Schutzbauten und Massnahmen führen zu einem sehr guten Schutz. Sie wirken auch bei sehr seltenen Extremereignissen, jedoch teilweise nicht vollständig. In naturgegebenen Gefahrengebieten kann in der Regel trotz aller mit vernünftigem Aufwand getroffenen Schutzvorkehrungen nie eine absolute Sicherheit für Menschen und Bauwerke erreicht werden. Dieses verbleibende Risiko wird als Restrisiko bezeichnet, welches aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen im Ablösegebiet, extremer Witterungsverhältnisse (z.B. infolge der Klimaerwärmung), Erdbeben grosser Stärke (die Innersee liegt in einem Gebiet mit erhöhter Erdbebengefahr) oder krimineller Handlungen (Diebstahl von Teilen aus den Schutzbauwerken, wie in Emmetten bereits geschehen), nicht vollständig eliminiert werden kann. ☺

GEOTEST AG, Markus Liniger



Wasser tritt teilweise aus Spalten. Es besteht die Gefahr weiterer, auch grösserer Abbrüche.

Dringend erforderlich sind waldbauliche Massnahmen.



geburtstage

Würsch Martha Marie	15.08.1921	Würsch Anna Adelina	28.11.1914
Pflegeheim Beckenried		Blattistrasse 4	
Würsch Agnes Marie	06.09.1915	Würsch Albert Gottlieb	29.11.1920
Sagendorfstrasse 15		Dorfstrasse 36	
Engel Karl	06.10.1915	Odermatt Franz Alois	18.12.1911
Ischenstrasse 28		Gumprechtstrasse 6c	
Würsch Emma Hedwig	07.11.1917	Näpflin Edith Lina	25.01.1921
Pflegeheim		Gumprechtstrasse 6a	
Würsch Agnes Antonietta	12.11.1917	Näpflin Agnes Lina	26.01.1915
Blattistrasse 4		Dorfstrasse 55	
Würsch Josef Oswald	23.11.1919	Würsch Rosa	03.02.1921
Seelisbergstrasse 5		Dorfstrasse 1	
Merz Margrit Ida	28.11.1921	Achermann Anna Klara	04.02.1919
Kohlthalstrasse 22		Hugenstrasse 1	

@ Tourismus

Tourismus Emmetten:

Als Vorstandsteam des Tourismus Emmetten

Von Stärken

machen wir uns Gedanken, wie der Ferienort in

und Chancen,

Zukunft im Markt stärker beachtet werden könnte.

Schwächen und

Wie sollen und können wir uns positionieren?

Gefahren

Welche Gästesegmente können wir ansprechen

damit wir wahrgenommen werden? Eine interes-

sante und für die Zukunft sehr wichtige Heraus-

forderung.

An der ausserordentlichen Generalversammlung von anfangs Mai dieses Jahres wählte der Tourismus Emmetten seinen Vereinsvorstand. Die Amtsdauer von Alexandra Hofmann und Mario Würsch wurde mit Applaus bestätigt. Mit Urs Schaub, Geschäftsführer Hotel Seeblick Emmetten, konnte eine versierte und fachlich kompetente Person neu gewonnen werden. Er wurde einstimmig auch gleich zum Präsidenten gewählt. Als vierte im Bund gehört die Geschäftsführerin der Tourist Info, Bernadette Christen, dem Vorstand an.

In dieser Zusammensetzung trafen wir uns am Pfingstmontag zu einem ersten Tagesworkshop. Dabei ging es um die zukünftige Strategie des Tourismus Emmetten.

Emmetten liegt in der wunderschönen, einzigartigen Region des Vierwaldstättersees. Wir spüren ganz klar die Dominanz der anderen Seeseite. Mehrere kürzlich erschienene Zeitungsartikel zeigen uns einmal mehr auf, dass von

Emmetten nirgends die Rede ist. Orte wie Weggis, Vitznau, Luzern werden wieder und wieder genannt. Von der Südseite fällt dann noch der Name Engelberg – aber wo bleiben die anderen? Wo bleibt Emmetten mit seinen 100'000 Logiernächten aus Hotellerie und Parahotellerie? Was macht Emmetten speziell? Weshalb kommen die Gäste nach Emmetten? Oder anders gefragt: Weshalb kommen sie NICHT nach Emmetten?

Für die Wahrnehmung in unserem heutigen Markt braucht es eine Marke. Nur so ist es möglich, sich bewusst zu positionieren, die Stärken aufzuzeigen und die Zielgruppen direkt und konsequent anzusprechen. Aber das ist schneller gesagt als getan. So packten wir den Stier bei den Hörnern und begannen mit der Analyse der aktuellen Situation.

Der einzigartige Wildbeobachtungspfad, ein kleines, aber feines Skigebiet, ein Wanderwegnetz für alle Ansprüche, drei Bergbahnen und verschiedene Restaurants sind bereits vorhandene Produkte des Emmetter Tourismus. Eine Vielzahl an sportlichen Möglichkeiten wie Biken, Tennis oder Gleitschirm fliegen runden das Sportangebot ab. Auch sind Hotels und Gasthäuser sowie ein grosses Potenzial an Parahotelleriebetten vorhanden. Diverse Ortsvereine beleben Emmetten und erweitern gleichzeitig das Freizeitangebot. Auch das Gewerbe und die Bevölkerung wurden in unseren Überlegungen nicht ausser Acht gelassen. Wir sind uns ihrer Wichtigkeit für einen ganzheitlichen, nachhaltigen Tourismus sehr bewusst.

«Familiär, herzlich, gemütlich», mit diesen Worten könnten wir Emmetten beschreiben. Mit einer attraktiven, naturnahen Angebotspalette für alle vier Jahreszeiten und ausgerichtet auf Familien könnten wir potenzielle Gäste nach Emmetten holen.

Unser Standort ist unsere Chance: Eingebettet in einer einzigartigen Landschaft von See und Bergen, mit bekannten Ausflugsgebieten und attraktiven Freizeitangeboten, liegt Emmetten gut erreichbar im Herzen der Schweiz.

Ist die geographische Lage von Emmetten eine Stärke, so stellt vielleicht der fehlende Ortskern eine Schwäche dar. Das aktuelle Gästeangebot in Bezug auf Aktivitäten und Infrastruktur muss in den nächsten Jahren konsequent ausgearbeitet werden. Zu stark ist Emmetten als Ferienort noch auswechselbar.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dies zu ändern. Emmetten ist einzigartig, einmalig! Dies soll nach



*Urs Schaub,
Bernadette Christen,
Mario Würsch und
Alexandra Hoffmann*

innen gelebt und nach aussen kommuniziert werden. Die Region Vierwaldstättersee soll das wissen. Die ganze Schweiz und alle anderen sollen wissen, dass es Emmetten gibt und dass Emmetten einzigartig ist!

Wir haben eine Vision: Die Sehnsucht nach dem grossen weiten Meer. Wir haben eine Axt in der Hand. Nun müssen wir das Schiff bauen, um unsere Vision wahr werden zu lassen! Alle miteinander! ☺

☺ Tourismus

Zusammen

Via Internet oder direkt vor Ort

sind wir stark!

kann sich der Gast bei der Tourist Info

umfassend über Emmetten informieren.

Wir wollen unsere Dienstleistungen

laufend verbessern.

Teilen Sie uns Ihre Anregungen

und Beobachtungen mit.

*Tourist-Info-Team:
Bernadette Christen
und Claudia Etter*

Tourismus Emmetten – herzlich willkommen. Treten Sie ein in die neue Tourist Info. So hiess es am 20. Januar dieses Jahres, am Tag der offenen Tür. Zusammen mit der Gemeindeverwaltung und dem Jugendraum präsentierten wir Ihnen die neuen Räumlichkeiten der Tourist Info. Beim Apéro tauschten wir Gedanken aus.

Seit letztem Dezember ist das Tourismusbüro an seinem neuen Standort. In den Räumen im «**Strum**» neben dem Coop richteten wir ein modernes, helles Büro ein. Hier können sich Personen informieren oder einfach in Ruhe die Tageszeitung lesen. Nicht nur Informationen über Emmetten sind erhältlich, auch Prospekte und Ausflugstipps über die ganze Region Vierwaldstättersee können bezogen werden.

Eines unserer Ziele ist es, diese Dienstleistung auszubauen. Zu einer kompetenten und umfassenden Beratung gehört unserer Ansicht nach auch die Möglichkeit, ein Ticket zu kaufen. Mit diesem in der Tasche kann der Ausflug dann gleich losgehen, alles «Administrative» ist erledigt.

Seit kurzem können Sie uns virtuell besuchen. Unter www.tourismus-emmetten.ch finden interessierte Leute aktuelle Informationen zum Ferienort Emmetten (Unterkunftsmöglichkeiten,



Ausflugstipps und vieles andere). Es wird bald die Möglichkeit bestehen, auf dieser Seite auch Ferienunterkünfte direkt zu buchen. Von überall auf der Welt kann man nach Emmetten surfen und per Klick Prospekte bequem nach Hause bestellen!

Tourismus Emmetten – herzlich willkommen! Am besten kommen Sie bei uns vorbei. Bernadette Christen und Claudia Etter freuen sich auf Ihren Besuch. Stellen Sie uns Ihre Fragen, teilen Sie uns Ihre Beobachtungen und Anregungen mit. So können wir unser Angebot laufend erweitern und unsere Dienstleistungen der Nachfrage anpassen. ☺

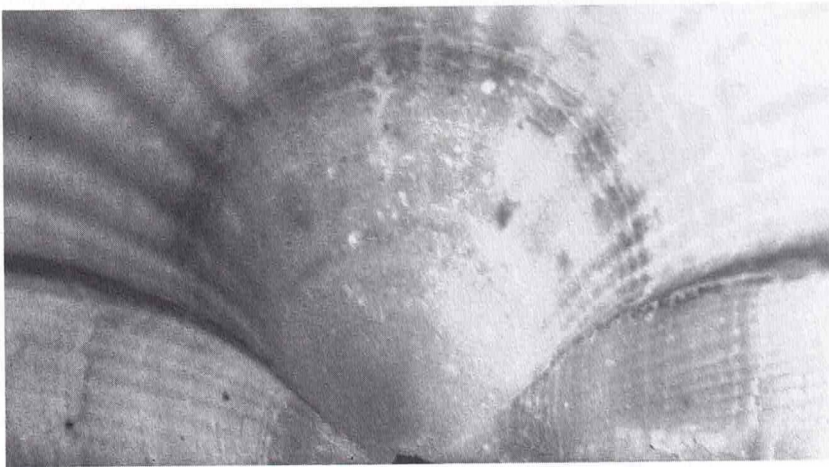
Bernadette Christen

St. Jakob –

Kirchenpatron

von Emmetten

Fast täglich durchqueren im Sommer Wanderer unser Dorf. Einige davon sind Pilger auf dem Jakobsweg, der bis nach Spanien an das Grab des Apostels führt. Aus allen Ländern Europas machen sich Pilger auf und legen in Etappen oder auch an einem Stück Tausende von Kilometern zurück. Sie wandern auf Wegen, die sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen lassen. Nicht selten hat es an diesen Wegstrecken Kirchen, die dem Heiligen Jakobus geweiht sind.



Die Jakobsmuschel:
Bestandteil des Wappens
von Emmetten

Die Legende vom Grab des Hl. Jakobus

Die Verehrung des Apostels Jakobus in Europa lässt sich bis ins 9. Jahrhundert nach Christi Geburt zurückverfolgen. So echt die Haltung der Verehrerinnen und Verehrer in allen Jahrhunderten immer wieder durchscheint, so unecht und verschleiert jedoch gibt sich die Legende, die diese Verehrung auslöste und begünstigte.

Es wird Folgendes erzählt: In Solibo in Nordspanien offenbarte im ersten Drittel des 9. Jahrhunderts eine Lichterscheinung dem Einsiedler

Pelagius, dass der Leichnam des Apostels hier ruhe. Er verständigte den Bischof Theodemir von Iria Flavia von dieser Erscheinung, welcher daraufhin unter Fasten und Beten die von Lichtzeichen überstrahlte Stätte freilegen liess. Tatsächlich entdeckte man ein mit Marmor verkleidetes Grab, das von Theodemir ohne Zögern als Fund des in Vergessenheit geratenen Apostelgrabes bestätigt wurde.



Doch wie kam der Apostel Jakobus überhaupt nach Spanien? Der Geschichte nach verliess er das Heilige Land, um den Westen des Abendlandes zu missionieren. Nachdem er mehrere Jahre in Spanien das Evangelium gepredigt hatte, kehrte er nach Judäa zurück und starb dort den standesgemässen Märtyrertod. Treue Jünger überführten seinen Leichnam auf einer wundersamen Seereise nach Galicien, wo sich ein grosser Stein wie Wachs um den Sarg gelegt haben soll. Diese Legende war ausreichend, um das Marmorgrab zu erklären. Nachdem König Alphons II. von diesem Fund erfahren hatte, liess er an Ort und Stelle voller Ehrfurcht eine Kirche errichten.

In den ersten Jahrzehnten wurde diese durch einige Wunderheilungen bekannt gewordene Stätte lediglich von Gläubigen der näheren Umgebung «bepilgert». Bald erreichte die Nachricht von diesem sagenhaften Grab jedoch auch Regionen nördlich der Pyrenäen. Doch erst als die Mauren, die damals einen grossen Teil von Spanien besetzten, vertrieben und die Wege auf der Iberischen Halbinsel sicherer waren, entwickelte sich Compostela, neben Rom und Jerusalem, zu einem bedeutenden Wallfahrtsziel für Pilger aus aller Herren Länder. So entstand bald ein dichtes Netz von Pilgerwegen durch das gesamte Europa, die sich alle hinter den Pyrenäen zu einem gemeinsamen Weg vereinten.

St.-Anna-Weg

Rütenen

Schluchtweg
Rundgang
Stäckenmatt
Treib

Sagendorf
Treib
Jakobsweg

30 Min.
2 Std. 20 Min.

Die Legende über das Grab des Apostels Jakobus in Santjago di Compostela hielt sich bis ins 20. Jahrhundert. Noch im 19. Jahrhundert erklärte Papst Leo XIII. die gefundenen Gebeine kraft seines Amtes für echt.

Erst Forschungen neueren Datums stellen diese Legende in Frage. Berichten aus dem Heiligen Land zufolge soll die Grabstätte des Hl. Jakobus sich in Judäa, Palästina oder Marmacia (Wüstengebiet zwischen dem Nildelta und der grossen Syrte) befinden.

Jakobsverehrung in Emmetten

Es ist denkbar, dass der enorme Zustrom von heilsuchenden Pilgern auf dem Weg zum Grab des Hl. Jakobus – bis zu 500'000 Menschen pro Jahr – die Jakobsverehrung auch nach Emmetten gebracht hat. Sicher jedoch geht die Verehrung des Jakobus im Kanton Nidwalden auf diese tiefe Frömmigkeit des Mittelalters zurück.

Die spirituell-infrastrukturellen Folgeerscheinungen waren der Bau von Strassen und Brücken, die Grundsteinlegung neuer Klöster, Hospize und Kirchen.

Hand in Hand mit diesen Bauten wurden die dort lebenden Menschen zum Christentum bekehrt und zum Kirchenbesuch angehalten. So mussten auch die ersten Emmetter Christen den Weg zur ersten Jakobskirche in Nidwalden, jener von Ennetmoos, unter die Füsse nehmen, um ihre Sonntagspflicht erfüllen zu können. Ist es von daher verwunderlich, dass sie ihre eigene

Kirche, die ums Jahr 1307 erbaut wurde, ebenfalls dem Apostel Jakobus weihten?

Auch wenn die Legende über das Grab des Hl. Jakobus historisch nicht nachweisbar ist, ist doch der Apostel ein verdienter Verkünder des Evangeliums und von daher verehrungswürdig. Und die Emmetter dürfen ihn mit Recht ihren Kirchenpatron nennen. ☺

Thomas Blülle

St. Jakob:
Kirchenpatron von
Emmetten



Kulturförder-

kommission

erhielt ausser-

gewöhnliche

Post

Es war ein warmer Julitag im Jahre 2001, als die

Kulturförderkommission Emmetten einen Brief

bekam. Auf den ersten Blick nichts Ungewöhn-

liches. Doch als wir den Brief öffneten und den

Absender anschauten, staunten wir nicht schlecht.

Darin befand sich doch tatsächlich ein Brief vom

Samichlaus. Eine wahrlich ungewöhnliche Jahres-

zeit für ein samichläusliches Lebenszeichen.

Die Freude war gross und wir alle waren äusserst

gespannt, was in diesem Brief stehen würde.



Liebe Kulturförderkommission

Liebe Emmetter Kinder und Erwachsene

Nach so vielen Jahren harter Arbeit hat sich der Emmetter Samichlaus einmal erlaubt, Ferien im sonnigen Süden zu machen. Die Sonne ist herrlich warm hier und das Wasser soll schön warm sein. Leider habe ich keine Zeit mich im warmen Wasser zu vergnügen. Ich muss mich bereits jetzt im Sommer auf die Kinderbesuche im Winter vorbereiten und es wartet sehr viel Arbeit auf mich. Als erstes muss ich auf der Gemeindekanzlei alle vorhandenen Adressen vom letzten

Jahr mit den neuen vergleichen. Ich will ja schliesslich keine Kinder vergessen, die während des Jahres nach Emmetten gezogen sind. Der nächste Schritt sieht so aus, dass ich all die schönen Zeichnungen / Briefe, die ich von euch erhalten habe, nach Wohnviertel und Strassen sortiere. Wenn ich alles erledigt habe, wartet jedoch der grösste Teil der Arbeit auf mich. Das Abfüllen der ca. 250 Samichlaussäckli. Zum Glück hilft mir die Kulturförderkommission. So können wir immer frische Zutaten wie Mandarinen oder Äpfel nebst Schoggi, Nüssli und Lebkuchen verwenden. Wenn ich die Geschenksäckli alleine abfüllen müsste, wäre ich mehrere Abende damit beschäftigt. Wenn die Tage kürzer werden und die Nächte länger, wird es für den Schmutzli und mich langsam Zeit, dass wir uns einen Routenplan zurecht legen. Die grossen Säcke werden nach unseren Routenplänen gefüllt, so dass jedes Kind bis zur 4. Klasse ein Samichlaussäckli bekommt. Für die Erwachsenen werden traditionsgemäss Lebkuchenherzli eingepackt. Ende November, Anfang Dezember ist es dann endlich soweit und ich kann euch alle wieder besuchen kommen. Natürlich freue ich mich jedes Jahr auf den Umzug mit euren wunderschönen Laternen und Yffelen. Ich bin schon jetzt gespannt, welch schöne Laternli und Yffelen ihr für dieses Jahr bastelt.

Wenn ich jetzt so übers blaue Meerwasserblicke, kommt mir der Gedanke, mit euch einen kleinen Wettbewerb durchzuführen. Es wäre mir eine Freude, wenn ich dem Christkind auch mal so schöne Zeichnungen geben könnte, wie ihr sie mir immer schenkt. Nehmt also Papier und Malstifte hervor und zeichnet fürs Christkind. Natürlich freut sich das Christkind auch über Briefe, die ihr ihm schreibt. Vergesst jedoch nicht, euren Namen und eure Adresse hinten draufzuschreiben. Die 3 schönsten Zeichnungen / Briefe werden ausgestellt und mit einem tollen Geschenk prämiert. Die Zeichnungen / Briefe können bei Daniela Gröbli, Hinterhostattstrasse 3 in den Samichlaus-Briefkasten geworfen werden. So, genug geschrieben. Ich geniesse jetzt noch die untergehende Sonne und die letzten Ferientage, bis ich wieder nach Hause muss. Liebe Grüsse! @

Euer Samichlaus

Was Kunst sei, was ihr Wesen ausmache, wozu sie diene – darüber ist viel gestritten worden.

Sicher ist, dass jede Gesellschaft ihre eigene Kunst hat. Kunst verändert die Welt nicht

gleich, wie Werkzeuge es tun. Sie hilft bei der Interpretation der Welt und des Menschen in

der Welt. Auch wir in Emmetten wollen uns dieser Auseinandersetzung stellen.

«Äs sellid doch

alli gu verbeyluägä

a dr Vernissage

am 29. Septämber»

Ein wichtiges Ziel der Kulturförderkommission ist die Förderung der Kunst in Emmetten. Wir wollen die Vielfältigkeit unserer Kunst den Emmetter Bewohnerinnen und Bewohnern näher bringen. Nach dem überwältigenden Erfolg der letztjährigen Ausstellung «Ämmätter zeigen Kunst», die mit über 850 Besuchern sämtliche Erwartungen übertroffen hat, wagt die Kulturförderkommission einen weiteren Schritt. Während den Emmetter Kunstwochen zeigen fünf junge Kunschtchaffende im Alter zwischen 12 und 20 Jahren im «Hostatt-Gade» ihre Werke.

Die Vernissage wird am Samstag, 29. September 2001 um 17.00 Uhr im «Hostatt-Gade» stattfinden. Die Ausstellung kann bis 07. Oktober 2001 jeden Tag besucht werden. ☺

Daniela Gröbli

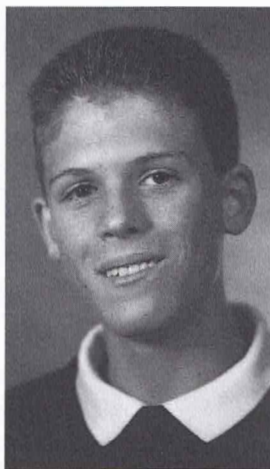
Öffnungszeiten:

Samstag und Sonntag: 14.00 – 16.00 h

Montag bis Freitag: 19.30 – 22.00 h



**Martina Jenny
Beckenried**
Landschaften,
«Pingeliarbeiten»



**Daniel Krucker
Emmetten**
Bleistiftzeichnungen

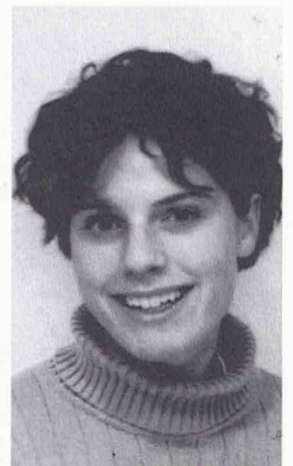
**Nadine Lussi
Beckenried**
Landschaften, Fantasie-
zeichnungen, Collagen



**Evelyne Huser
Seelisberg**
Skulpturen und
surrealistische Bilder



**Oliver Wüst
Emmetten**
Menschen und
Fantasiezeichnungen



Ämmätter

Bereits zum 3. Mal darf die Kulturförderkommission den Ämmätter Dorfmarkt

organisieren.

3. Runde

Was als erste spontane Idee begann, entwickelte sich schnell zum festen Bestandteil des Emmetter Kulturlebens. Er ist eigentlich schon gar nicht mehr wegzudenken und bei den Emmetter Bewohnerinnen und Bewohnern sehr beliebt.



«Zämächo und gmietlich ha» bei vielfältigem Angebot

Der traditionell am 2. Samstag im September stattfindende Ämmätter Dorfmarkt ist bereits zum festen kulturellen Anlass geworden. Besonders freut sich die Kulturförderkommission über das rege Interesse der Emmetter Bevölkerung, konnten doch an den zwei letzten Dorfmärkten über die Hälfte der Marktstände an Emmetter «Handwärcher», «Gewerbler» oder Wirte vergeben werden.

Es liegt jedes Mal eine besondere Atmosphäre in der Luft, wenn am Samstagmorgen um 07.00 Uhr die ersten Marktfahrer auf dem Gemeindeparkplatz auftauchen und ihre Stände einrichten. Der



erste Duft von frischgebackenem Brot oder Magenbrot steigt einem schon bald in die Nase. Langsam aber sicher erwacht auch das Dorf und die ersten BesucherInnen durchkämmen das breite Angebot von selbst Gebasteltem oder frisch Gebackenem. Es ist für jeden Geschmack etwas vorhanden.

Auch dieses Jahr können wir mit über 35 Marktständen wieder ein breites Angebot abdecken. Kulinarisch werden Sie, wie bereits in den letzten beiden Jahren, von Ruedi Roth, Restaurant Pizzeria Taverna und Werner Würsch, Coop Emmetten mit besonderen Leckerbissen verwöhnt. Für die Unterhaltung hat sich die Kulturförderkommission etwas Besonderes ausgedacht. Am Nachmittag steigt der grosse Ballonwettbewerb. Wir hoffen, dass möglichst viele Gasballone auf einmal in den Himmel steigen. Dem Besitzer des Ballons, der am weitesten fliegt, winkt ein attraktiver Preis. Am Abend spielt das Duo Alpengocktail (Franz Tanner, Josef Köppli) bekannte Schlager und Ohrwürmer und lässt die Tanzbeine jucken. Die Kulturförderkommission lädt Sie auch dieses Jahr wieder ein, miteinander einen gemütlichen, unterhaltsamen Dorfmarkt zu verbringen. ☺

Daniela Gröb

Äplerchilbi 2001:

Die Erinnerung an das Jubiläumsjahr 1999 ist sicher noch in allen Köpfen vorhanden. Schönes, trockenes Wetter wäre das Tüpfelchen auf dem i gewesen, das die Äplergesellschaft Emmetten so sehr verdient hätte. Doch im Festgewand und mit viel Freude im Herzen, vermochte sie sich gegen den Dauerregen durchzusetzen. Mit dem Festspiel «Ämmättä im Wandel vo dr Zeyt» setzte die Theatergruppe einen würdigen Schlusspunkt auf ein unvergessliches Festwochenende.

Dorfklage,

Kinderbelustigung und

spezielle Abendunter-

haltung

Am Sonntag, 7. Oktober 2001 ist es wieder soweit und in Emmetten wird eine weitere Äplerchilbi durchgeführt. Traditionsgemäss geht es bei einer Äplerchilbi zuerst in die Kirche zum Dank und Lob Gottes. Der Jodlerclub Heimelig Buochs sorgt während der Messe für eine würdige musikalische Untermalung. Nach dem Festgottes-

dienst zieht die Äplerschar in Begleitung der Musikgesellschaft Emmetten ins Dorf hinunter, wo für die ganze Emmetter Bevölkerung ein Volks-apéro bereit steht. Alle sind herzlich willkommen mit den Äplerbeamten auf dem Parkplatz Zentrum mit einem Gläschen Wein anzustossen.

Wo soll das schöne Wetter sein?



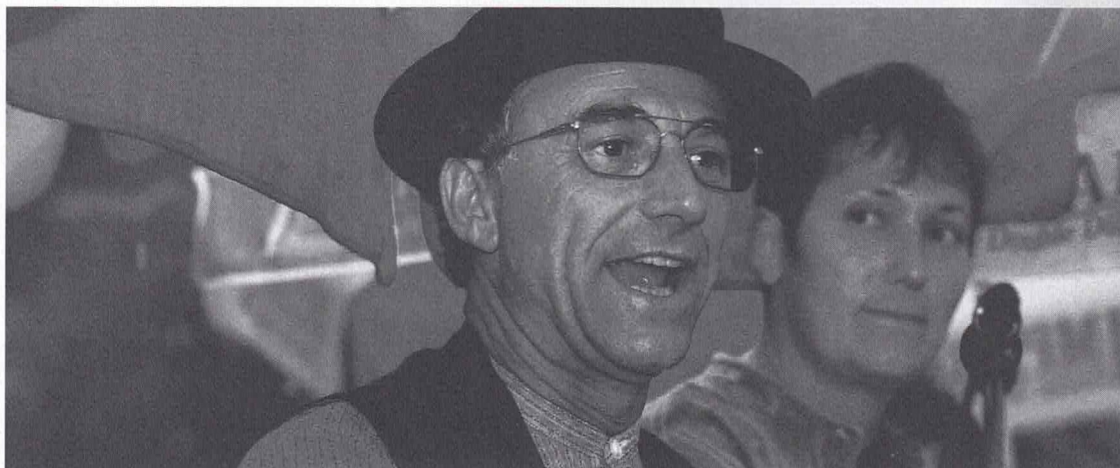


*Schnappschuss
aus der Äplerklage mit
Paul Käslin, Härggis
(unten rechts)*

Die Nachmittagsunterhaltung wird mit einer Alpfahrt eröffnet. Ein geschmücktes Sennten Vieh zieht durchs Dorf, gefolgt von den Äplerpaaren. Auf dem Gemeindeparkplatz haben wir wieder das Vergnügen, verschiedene Episoden, Münsterchen, Gereimtes und Ungereimtes in Form der traditionellen Dorfklage zu hören.

Dabei kann sich sicherlich keiner einem kleinen Schmunzeln entziehen. Natürlich darf auch die Kinderbelustigung nicht fehlen. Die Äplerbeamten haben sich auch für die Kinder ein attraktives Programm ausgedacht.

*Peter Würsch und
Helen Würsch in Aktion*



Der kleine Höhepunkt der Äplerchilbi 2001 ist sicher der Kilbiabend, der wiederum öffentlich ist. Ab 20.00 Uhr werden sämtliche Äplerbeamte in Wort und Bild vorgestellt. Verantwortlich für dieses Spektakel sind Daniela Gröbli (Bild und Technik), Stefan Näpflin (Theaterspieler) und Paul Käslin (Dichter und Bauer). Die Zuschauerinnen und Zuschauer können gespannt sein auf verschiedene Schnappschüsse und treffende Bemerkungen. Die musikalische Unterhaltung gestaltet die Tanzmusikapelle Nidwaldnerbuebe. ☺

Daniela Gröbli

Äplerbeamte 2001

*Pfleger, Andreas Näpflin, Gumprechtstrasse 6a
Ehrenpfleger, Paul Käslin, Härggis
Hauptmann I, Andreas Oswald, Ischenstrasse 6
Hauptmann II, Arnold Gander, Pfandacher
Sennenmeister I, Ruedi Herger, Brennwaldstrasse
Sennenmeister II, Werner Gander, Schwandweg 4
Fährndrich I, Ernst Risi, Ischenstrasse 34
Fährndrich II, Marcel Würsch, Acheri, Beckenried
Bannerherr, Erwin Würsch, Schlüsselhostatt 1
Brettmeister I, Toni Gander, Ober Härggis
Brettmeister II, Adrian Würsch, Sonnwil
Heiligenvogt I, Armin Näpflin, Dorfstrasse 10
Heiligenvogt II, Joe Würsch, Rietliweg 9
Frauenvogt, Ferdinand Achermann, Rietliweg 15
Kläger, Sepp Odermatt, Volligen, Seelisberg
Säckelmeister, Toni Ineichen, Hotel Niederbauen
Schlüsselherr, Stefan Schärer, Dorfstrasse 11
Schreiber, Anton Mathis, Panoramaweg 15
Vorsteller, Ruedi Roth, Panoramaweg 9
Gerichtspräsident, René Würsch, Sagendorfstr. 26
Verteidiger, Koni Näpflin, Gumprechtstrasse 11
Richter I, Peter Barmettler, St. Anna-Weg 2
Richter II, Paul Murer, Gumprechtstrasse 5
Weibel, Walter Odermatt, Altberg
Hirt I, Marcel Durrer, Fellerwil 4, Beckenried
Hirt II, Alois Herger, Schmidig, Seelisberg
Senioren, Josef Würsch-Würsch, Sagendorfstr. 14
Senioren, Hans Würsch-Selm, Sagendorfstrasse 30*

@ Vereine

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Emmetten (FMG) ist einer der ältesten der aktiven Emmetter Vereine. Er wurde im Jahre 1908 gegründet und zählt inzwischen rund 150 Mitglieder. Der Verein wird von einem sechsköpfigen Team geleitet und ist Mitglied des Kantonalverbandes, der wiederum dem schweizerisch katholischen Frauenbund (SKF) angehört.

Foulard binden,

Kräuterpasta, Wechsel-

jahre: Kurse für jeden

Geschmack

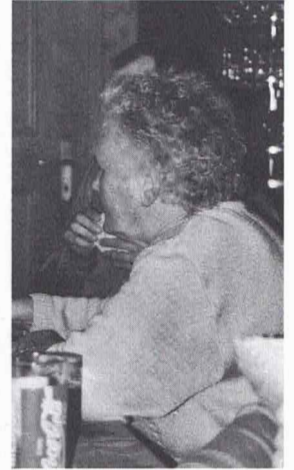
Jede interessierte Frau kann Mitglied der FMG werden. Sie wird an der Generalversammlung in die Gemeinschaft aufgenommen. Die FMG hat sich die Aufgabe gestellt, die Frauen zur verantwortungsbewussten Mitarbeit in sozialen und kirchlichen Bereichen unserer Gemeinde zu motivieren. Aber auch die Pflege der Gemeinschaft und Freundschaft auf unterhaltsamer und kreativer Basis ist ihr ein Anliegen. Der Vorstand versucht immer wieder ein attraktives und interessantes Jahresprogramm zusammenzustellen. Nie fehlen dürfen da die monatlichen Jassabende, wo um jeden Punkt hart gekämpft wird. Schliesslich winkt Ende J. doch der «Pokal» zur Jass-Siegerin.

Auch für die Weiterbildung bieten wir mit diversen Kursen interessante Möglichkeiten an. Frauen können in diesen Kursen ihre kreativen Fähigkeiten entfalten oder vieles über Gesundheit, Umwelt und Vorsorge dazulernen.

Sind Sie nicht auch der Meinung, dass unser Outfit stimmen sollte? Dann sind Sie beim Kurs «Foulard binden» genau richtig. Ein schönes Foulard schön gebunden oder kunstvoll am Kleidungsstück angebracht, sind zwei der Möglichkeiten. Frau Brigitte von Moos wird die Teilnehmerinnen begleiten.

«Kräuterpasta, Himbeeressig, Vanille-Birnen und Co.»: Dieser Kurs wird uns in die Geheimnisse des Einmachens (Konservieren) einführen. Frau Ursula Christen leitet diesen Kurs.

Einen interessanten 4-teiligen Kurs werden wir Ende Oktober starten: «Wechseljahre – Wechselwagen». Er wird von Christa Niederberger und Pia Blättler geleitet.



Bei den monatlichen Jassabenden wird um jeden Punkt gekämpft.



*«Wie viele Trümpfe sind jetzt schon gespielt?»
Rita Gröbli im Jassfieber*

*Hafenrund-
fahrt in Basel*



Wunderschöne Andachten, verteilt übers ganze Jahr, werden von unserer Liturgiegruppe mit viel Liebe gestaltet. Es ist lohnend, sich einmal eine halbe Stunde Zeit zu nehmen und einer Andacht beizuwohnen.

Einmal im Jahr geht es auf Reisen. Im letzten Mai fuhren wir nach Basel. Zu Fuss durch die Altstadt, eine Hafenrundfahrt, ein gutes Mittagessen, die Carfahrt durch Laufental... Einmal abschalten und den Alltag vergessen – dies genossen die Frauen und fanden auch immer wieder Zeit für interessante Gespräche.

*Carfahrt
durch Laufental*

Ein weiterer Höhepunkt ist unser Advents- und Gesteckverkauf vor dem 1. Advent. Kreative Hände fertigen schöne und kunstvolle Gestecke an. Der grösste Teil des Reinerlöses wird innerhalb der Gemeinde oder im Kanton eingesetzt, für Spinetex, Sofon etc., wo finanziell schwache Frauen profitieren können.

Dies sind nur einige Punkte aus unserem Jahresprogramm. Interessierte, welche nicht Mitglied sind, dürfen selbstverständlich unsere Veranstaltungen besuchen. Bei Kursen wird jedoch von Nichtmitgliedern etwas mehr Kursgeld verlangt. Unser Ziel ist es, innerhalb der Gemeinde etwas zur Erwachsenenbildung beizutragen. Es freut uns immer wieder, wenn die Veranstaltungen gut besucht werden. ☺

Alice Zimmermann

**Sind Sie auch an unserem
Vereinsleben interessiert?**

Auskunft und Kontakt:

Alice Zimmermann- Elsener, Präsidentin
041 620 67 26



@ Vereine

Im Jahr 1994 wurde ich von Heidi Barmettler (Kirchenrat) angefragt, ob ich in Emmetten die Jugendseelsorge übernehmen möchte. Nach einiger Bedenkzeit sagte ich zu. Im ersten Jahr besuchte ich regelmässig die Sitzungen in Stans und sammelte vor allem Ideen und Erfahrungswerte von anderen Gemeinden für meine neue Aufgabe.

**Töggeli-Turnier:
Jugendraum-Cup
mit grosser Beteiligung
durchgeführt**

Am 8. September 1995 fand die erste offizielle Sitzung der Jugendgruppe statt. Neben den Jugendlichen war auch eine Vertretung des Kirchenrates dabei. Es wurden Ideen gesammelt, Anregungen entgegengenommen und bereits erste Beschlüsse gefasst. Am 5. Juli 1996 konnten wir den Jugendraum in der Zivilschutzanlage eröffnen. Dieser wurde zu einem stark besuchten Treffpunkt für Jugendliche im Alter ab 14 Jahren. Verschiedene Spiele (Töggelikasten, Dartscheibe, Ligretto usw.) standen den Jugendlichen zur Verfügung. Durch das Zusammensein wird auch das gemeinschaftliche Verhalten gefördert.

Einer der Grundgedanken war, dass sich die Jugendgruppe selbst finanzieren kann. Aus diesem Grunde machte sie sich daran, Ideen zu sammeln mit welchen Mitteln Geld verdient werden kann. Mit der Durchführung von Autowasch-Tagen, dem Betreiben von Verpflegungsständen an der Älplerchilbi, der Durchführung der Dorfchilbi und dem Unterhalten weiterer Ständen an verschiedenen anderen Veranstaltungen, kam das nötige Geld in die Kasse.

Wie alles auf dieser Welt, hat sich auch der Jugendraum im Laufe der Zeit verändert. Mit den neuen Räumlichkeiten der Achermann & Würsch AG hat unser Lokal auch einen neuen Standort bekommen. Hier können wir den Jugendlichen die Möglichkeit anbieten, einen DVD-Film anzuschauen, was auf grosse Begeisterung stösst. Seit der Neueröffnung des Jugendraumes am neuen Standort ist auch das Töggeli-Fieber ausgebrochen. Es werden diverse Töggeli-Turniere wie der Jugendraum-Cup und die Jugendraum-Meisterschaft mit grosser Beteiligung durchgeführt.

Die Aktivitäten der Jugendgruppe beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Betreiben des Jugendraumes. Auf dem Jahresprogramm stehen diverse andere Aktivitäten wie Gokart fahren, Zelten, Ski

fahren, Velo fahren usw. Die Jugendgruppe nimmt auch aktiv am Dorfleben teil. Hier eine Auswahl: Verpflegungsstände bei der Älplerchilbi, Mithilfe bei Festwirtschaften, Organisation der traditionellen Dorfchilbi.

Seit Anfang Februar hat die Jugendgruppe auch eine eigene Homepage. Diese informiert über die einzelnen Mitglieder, veröffentlicht Ergebnisse und Spielberichte der Töggeli-Turniere, zeigt Bilder und Berichte über die Ausflüge oder gibt einen geschichtlichen Abriss über die Jugendgruppe. (www.go.to/jgemmetten) Es ist auch wünschenswert, dass Sie Ihre Meinungen zur Jugendgruppe im Gästebuch oder im Forum äussern.

Wenn du auch 14 Jahre alt bist und den Freitagabend mit anderen Jugendlichen verbringen möchtest, dann besuche uns im Jugendraum «Dreamers». Falls du Lust hast, nimm deine eigenen CDs oder DVD-Filme mit. Der Jugendraum ist jeweils am Freitag, von 19.30 Uhr bis 23.30 Uhr geöffnet. (Rauchverbot und kein Alkoholausschank). @

Alexandra Hofmann

hauptverantwortliche Personen

Alexandra Hofmann, alexandra.hofmann@gmx.ch
Martin Hofmann, martin.h@gmx.ch



*Alexandra und
Martin Hofmann*

*Gemeinsame Aktivitäten
und Kollegialität werden
gross geschrieben.*



@ Vereine

Skiclub Emmetten

Der Zentralschweizerische Skiverband (ZSSV) ist organisiert

der Regionalverband des Skiclubs Emmetten. Ihm ZSSV

angeschlossen sind alle zentralschweizerischen Sponsorenanlass Kantonalverbände und deren Skiclubs.



Impressionen aus den Jahren 1999 und 2000.

Der ZSSV bietet mit dem Profitrainerkonzept eine umfassende Förderung der jungen Skitalente im JO- und Juniorenalter, sei dies im alpinen wie auch im nordischen Bereich. Der Sponsorenanlass ist die Gegenleistung der einzelnen Athleten gegenüber ihren Individualsponsoren. Die Athleten laden zu diesem Anlass ihre Sponsoren ein und danken ihnen an diesem Tag mit der Leistung ihrer Renneinsätze. Der Sponsorenanlass wird jeweils von einem dem ZSSV angehörenden Skiclub organisiert. Dieses Jahr gebührt die Ehre dem Skiclub Emmetten.

In der Vergangenheit war der Sponsorenanlass ein reiner Laufwettkampf. Da polysportive Elemente und Trendsportarten immer mehr auch im Skitraining integriert werden, haben die einzelnen Organisatoren dies auch vermehrt bei den Sponsorenanlässen berücksichtigt. Der Skiclub Emmetten ist überzeugt, dass mit dem Berglauf für die Nordischen, dem Inline Street Slalom für die Alpinen und dem gemeinsamen Inline Parallelsalom ein neuer Meilenstein in der Entwicklung des Sponsorenanlasses gesetzt wird. Der Skiclub Emmetten erwartet 200 Kadermitglieder des ZSSV als Wettkämpfer, einige hundert Begleiter und Sponsoren, sowie viele Zuschauer aus der Region. Der Skiclub

ist bestrebt, den Athletinnen und Athleten und dem Publikum Emmetten als Wettkampfplattform von seiner schönsten Seite zu präsentieren und den Sponsorenanlass 2001 zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. @

Mario Bertocchi

Programm, Samstag, 18. August 2001
(Verschiebedatum: 25. August 2001)

Inline Street Slalom (Alpine)

09.30 Uhr:

Start Inline Street Slalom 1. Lauf, Ischenstrasse

10.30 Uhr:

Start Inline Street Slalom 2. Lauf, Ischenstrasse

Festwirtschaft

ab 10.00 Uhr:

Lassen Sie sich auf dem Dorfplatz verwöhnen.

Berglauf

(Nordisch & Nordisch Kombinierer)

12.00 Uhr:

Start Berglauf, Dorfplatz

VIP Apéro

12.05 Uhr:

Apéro im VIP Zelt, Dorfplatz

Inline Parallel Slalom

14.00 Uhr:

Start Inline Parallel Slalom, Dorfplatz

Rangverkündigung

15.30 Uhr:

Beginn Rangverkündigung, Dorfplatz



Emmetterinnen

und Emmetter

messen sich

am Wettschiessen

Seit geraumer Zeit dürfen wir auf einer hochmodernen Schiessanlage gemeinsam mit der Schützengesellschaft Seelisberg den Schützensport ausüben. Unsere Bemühung und unser Bestreben ist es, viele Leute für diesen Sport zu begeistern. Ein weiteres Ziel ist es auch, an zahlreichen Schiessen, die zum Teil auf unserem Schiessstand Laui oder in anderen Gemeinden stattfinden, mit möglichst vielen Schützen teilzunehmen. Infos über unser Schiessprogramm finden Sie in sämtlichen Emmetter Restaurants, in der Raiffeisenbank, in der Tourist Info oder auf der Homepage der Gemeinde Emmetten

(www.emmetten.ch).

Um den Nachwuchs zu fördern, wurde von Res Näpflin das Jugendschiessen ins Leben gerufen. Es hat dieses Jahr zum dritten Mal stattgefunden. Die Teilnehmerzahl von 28 Schülerinnen und Schülern zeigt uns, dass bei den Jugendlichen doch reges Interesse am Schützensport vorhanden ist. Wir haben uns nach diesem durchwegs positiven Ergebnis zum Ziel gesetzt, in ein bis zwei Jahren wieder einen eigenen Jungschützenkurs durchzuführen.

Folgende Daten sollten Sie sich merken: Am 29. / 30. September und 6. Oktober 2001 findet ein Wettschiessen für alle (Mannen und Frauen) statt. Zugelassen zu diesem Wettschiessen sind alle, die in Emmetten wohnhaft sind, sowie alle Mitglieder der Schützengesellschaft Emmetten. Kränze, Geldpreise, Speck und Wein warten darauf, von Ihnen abgeholt zu werden. Die Preise können jedoch erst an der Generalversammlung entgegengenommen werden.

Natürlich darf das leibliche Wohl auch im Schützensport nicht zu kurz kommen. Aus diesem Grunde ist während eines Schiessens, sei es bei einem Übungsschiessen oder bei einem Wettschiessen, die Schützenstube geöffnet. Alice und Sepp Zwysig freuen sich mit ihren freiwilligen Helferinnen und Helfern, auf Ihren Besuch.

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Setzen Sie sich doch mit einem der Vorstandsmitglieder in Verbindung. ☺

Peter Nigg

Präsident

Adolf Odermatt, Cafe Träumli, Seelisberg
041 820 21 94, rest.traumli.seelisberg@bluewin.ch

Vizepräsident / Kassier:

Peter Nigg, Dorfstrasse 20
041 620 04 28, p.nigg@bluewin.ch

Aktuar

Stefan Schärer, Dorfstrasse 11, 041 620 45 70

Knabenvogt

Res Näpflin, Gumprechtstrasse 6
041 620 56 01, naepflinres@hotmail.com

1. Schützenmeister

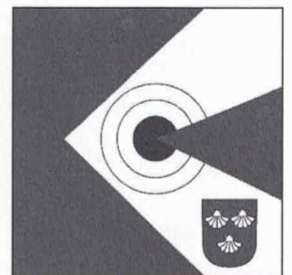
Heinz Stocker, St. Annaweg 7
041 620 59 04, heinz.stocker@bluewin.ch

Wirtschaft

Albert Burch, Blattistrasse 19, 041 620 16 05

Beisitzer

Hermann Hofmann, Hugenstrasse 1
041 620 46 68, hermann.hofmann@gmt.ch



@ Vereine

Frauen-Fitness

Grüezi und Hallo!

mit abwechslungs-

reichen Lektionen

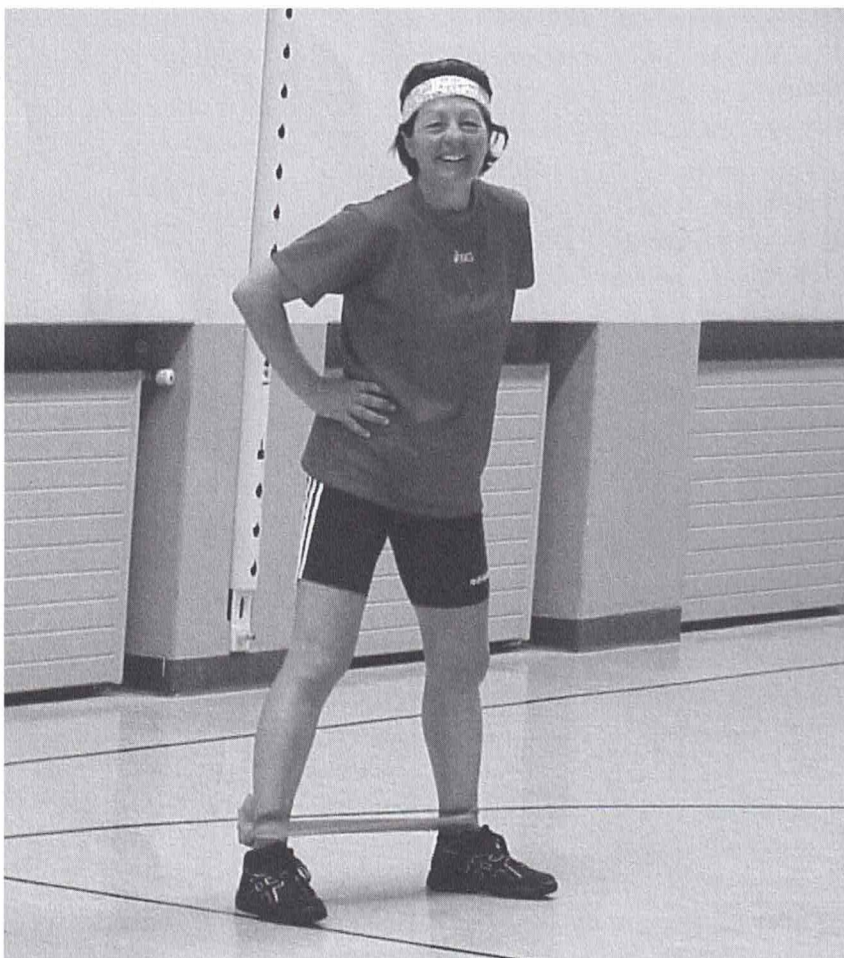
jeweils am Dienstag

Mit der Herausgabe der Gemeinde-Publikation «Echo» möchten wir

die Gelegenheit benutzen und uns kurz vorstellen.

Wir sind der SVKT Frauensportverein Emmetten. Unser aufgestelltes Leiterteam versteht es immer wieder, uns jeweils am Dienstag mit abwechslungsreichen Lektionen zu motivieren. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag können alle (Männer und Frauen) von diesem sportlichen Angebot profitieren und etwas für ihre Fitness tun. Wir pflegen nicht nur unsere Fitness

*körperliche Fitness
macht Spass*



sondern auch den geselligen und kameradschaftlichen Aspekt. Dies ist sicher auch ein Ziel eines Dorfvereins. Mit einigen kleinen Events während des Jahres versuchen wir dem gerecht zu werden.

Beim SVKT Frauensportverein Emmetten kommen nebst den Erwachsenen auch andere Altersgruppen auf ihre Kosten. Grosse Beliebtheit erfreut sich das Muki-Turnen, das Kinderturnen und das Mädchenturnen. Über unser Turnangebot kannst du dich im Internet unter www.emmetten.ch/Dorfleben bestens informieren. Falls dir diese Möglichkeit nicht zur Verfügung steht, sind wir auch telefonisch erreichbar. @

Andrea Tramonti

Andrea Tramonti
Co-Präsidentin
041 620 25 14

Rita Bösch
Co-Präsidentin
041 620 07 01

@Vereine

Kinderhort

Am 3. Mai 2001 durften wir den Kinderhort zum ersten Mal in den neuen Räumlichkeiten der Spiel-

«Schnudernäsli»

gruppe durchführen. Am Anfang erforschten die Kinder alles schüchtern, doch schon bald wurde

in neuen

gespielt, gebastelt und getobt.

Räumlichkeiten



Der Kinderhort gibt Kindern zwischen 3 und 6 Jahren, neben der wöchentlich durchgeführten Spielgruppe, die Möglichkeit mit anderen Kindern in der Gruppe zu spielen. Sie sind immer von zwei Frauen betreut, welche mit ihnen spielen, basteln oder das machen, wozu die Kinder gerade Lust haben. Der Kinderhort wird während der Schulzeit von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr alle 14 Tage durchgeführt. Nach den Sommerferien startet er am Donnerstag, 6. September wieder. Der Unkostenbeitrag pro Familie beträgt Fr. 5.00 (z'Vieri inbegriffen). @

Evelyne Barmettler und Barbara Mathis

«Welches Bild ist hier wohl das schönste?»



*gemütliches
Beisammensein
beim z'Vieri*



Ansprechpersonen:

Evelyne Barmettler, 041 620 55 29

Barbara Mathis, 041 620 71 18

Die Spielgruppe

Pinocchio besteht

bereits seit 5 Jahren

Spielgruppen gibt es in den meisten grösseren

Gemeinden der Schweiz.

Diese werden meist von Privatpersonen geleitet

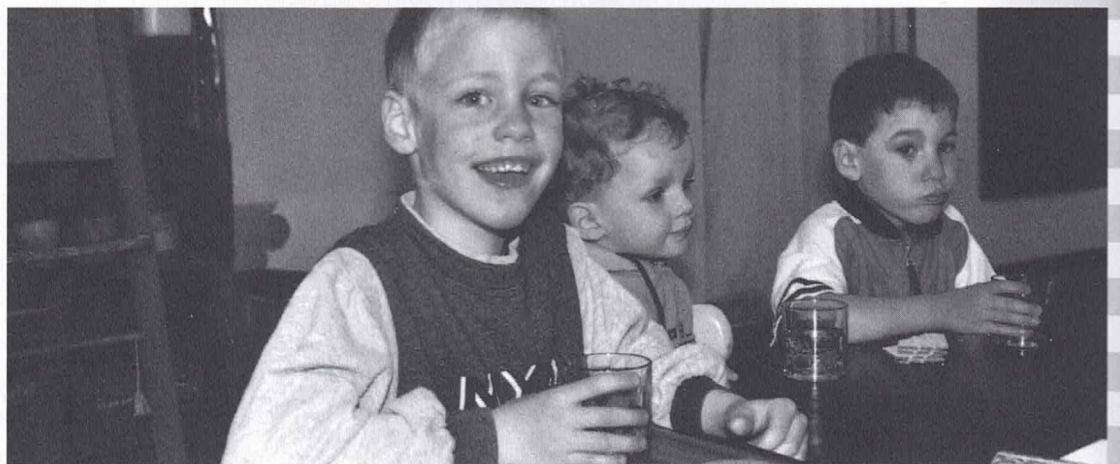
und sind sehr gefragt.

Eine Spielgruppe ist eine konstante Gruppe von Kleinkindern im Alter von 3 ½ bis 5 Jahren, die sich in regelmässigen Abständen zum freien Spielen und Werken trifft. Sie hilft den Kindern sanft die ersten Schritte ausserhalb ihrer Bezugspersonen zu machen und sich innerhalb einer kleinen Gruppe (7-12 Kinder) zu behaupten. Dadurch gewinnen sie an Selbstvertrauen und der nächste grosse Schritt in den Kindergarten fällt etwas leichter.

*Musizieren
macht Spass!*



Die Spielgruppe Pinocchio kann bereits auf ihr 5-jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wird von zwei fachlich gebildeten Leiterinnen (Spielgruppenleiterin Brigitte Waser und Kindergärtnerin Cornelia Suter Berset) geführt. Jede leitet separat einen Tag, doch ab und zu spannen sie auch zusammen (Weihnachten, Fasnacht, Spielgruppen-Reisli). Finanziert wird die Spielgruppe durch Beiträge der Eltern, der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde Emmetten. Ohne diese verdankenswerte Unterstützung wäre dieses Angebot nicht durchführbar. Früher war die Spielgruppe an der Dorfstrasse 55 daheim. Abnehmende Kinderzahlen machten die Suche nach neuen Räumlichkeiten notwendig. Eine ideale Bleibe wurde schon bald im Postgebäude gefunden.



*Eine kleine Stärkung
muss sein!*



Alle Kinder der diesjährigen Gruppen gehen nächstes Jahr bereits in den Kindergarten. Sie sind sehr stolz und wir glauben, sie freuen sich sehr. Es macht uns schon etwas traurig, sie weitergeben zu müssen. Aber wir sind gespannt und erwarten mit weit offenen Herzen die neuen Kinder, die uns etwas scheu doch voller Neugier nach den Sommerferien begegnen werden. ☺

Brigitte Waser und Cornelia Suter Berset

*Ausflug auf den
Spielplatz in Seelisberg*



*Konzentration
bei Arbeit und Spiel*

Musikgesellschaft

Emmetten

jubiliert mit einem

etwas anderen

Konzert

Auf ein halbes Jahrhundert Blasmusikgeschichte

darf die Musikgesellschaft Emmetten (MGE) im

Jahr 2002 zurückblicken. Einige Erinnerungen an

Proben, Auftritte, festliche Anlässe, Ausflüge und

Reisen lassen uns noch heute schmunzeln. Oft

blieben weder Auge noch Kehle trocken.

Am 27. September 1952 fand die Gründungsversammlung der MGE statt. 20 Interessierte versammelten sich, auf Initiative von Theo Würsch (Stalden), im alten Schulhaus auf der Egg. Der Urvorstand setzte sich wie folgt zusammen: Theo Würsch (Präsident), Jakob Achermann (Kassier), Kaspar Zwicker (Aktuar), Jakob Würsch



erste Formation
der Musikgesellschaft
Emmetten aus dem
Jahre 1952

(1. Komiteemitglied) und Alphons Würsch (2. Komiteemitglied). Diese fünf Männer der ersten Stunde ergriffen die Hauptinitiative und hatten den Auftrag Instrumente aufzutreiben, Finanzen zu beschaffen, Statuten aufzustellen und einen «Einführungsmann» für die ersten Musikstunden zu suchen. Die Truppe bestand nur aus Laien, welche von der Musik keine grosse Ahnung hatten, keine Instrumente besaßen und auch nicht Noten lesen konnten. Schon nach kurzer Zeit traten die ersten Schwierigkeiten auf. Dank der Hilfe des gebürtigen Emmettens Otto Würsch konnten erste Instrumente organisiert werden. Die «edle Sache»

der Dorfmusik Emmetten wäre sonst zum Scheitern verurteilt gewesen. An der allerersten Probe vom 2. Dezember 1952 nahmen 28 Mann teil. Am 14. März 1953 fand die erste instrumentierte Probe statt. Den ersten öffentlichen Auftritt erlebten die Emmetter mit ihrer Dorfmusik am 21. und 28. Februar 1954 im Saal des Gasthauses Schlüssel. Seither bildet das Jahreskonzert anfangs Januar immer einen musikalischen Höhepunkt im Vereinsleben und ist zugleich auch eine wichtige Einnahmequelle für das finanzielle Überleben der Gesellschaft.

Bereits 1955 erhielt die Gesellschaft ein Banner, welches mit einem grossen Fest eingeweiht wurde, einem Fest, an dem das ganze Dorf teilgenommen hat. Einige werden sich sicherlich noch daran erinnern. Nun machen wir im Jahre 1957 einen kurzen Stopp. Die Truppe erhält ihre erste Uniform (Original Nidwaldner Trachtenblusen mit Stickereien und schwarze Hosen). Die Uniformweihe wurde mit dem Winterkonzert verbunden. Im gleichen Jahr besuchte die MGE auch den Unterwaldner Musiktag. 2 Jahre später nahm sie am kantonalen Musikfest in Stans teil. Im Juni 1960 unternahm die Gesellschaft ihre erste grosse Musikkreise nach Basel. Eine muntere Gesellschaft, die dies und das..., aber wir wollen hier nicht schon zuviel verraten. Mit der Zeit konnten auch neue Instrumente angeschafft werden, wie zum Beispiel bei der Teilinstrumentierung im Jahre 1971. Die Grundausbildung der Anfängerinnen und Anfänger konnte stetig verbessert werden und die Förderung des Nachwuchses ist bis heute ein grosses Anliegen. Mit einem abwechslungsreichen Programm und unterschiedlichsten Aktivitäten darf die MGE auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Nicht nur die musikalische Weiterbildung, sondern auch das gemütliche Beisammensein und der «fleissige Probenbesuch» werden sehr geschätzt.

Haben wir Ihre Neugierde geweckt? Möchten Sie wieder einmal in alten Erinnerungen schwelgen? Dann verpassen Sie das Jubiläumskonzert mit verschiedenen Episoden aus der 50jährigen Vereinsgeschichte nicht. Das etwas andere Musikkonzert, in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe, findet am 29. Dezember 2001 und am 5. / 6. Januar 2002 in der Mehrzweckhalle statt. Wir möchten Sie schon jetzt herzlich einladen. ☺

Silvia Henzi

@Vereine

Singen aus

Der Kirchenchor Emmetten besteht aus 21 Sängerin-

Herzenslust

nen und Sängern. Wir singen hauptsächlich an kirch-

im Kirchenchor

lichen Festtagen. Etwa 12-mal im Jahr bereichern wir

die Gottesdienste mit unserem Gesang.



*In sorgfältigen
Proben werden die Werke
einstudiert.*

Mit Werken aus dem 17. – 20. Jahrhundert pflegen wir ein breites, abwechslungsreiches Repertoire von lateinischen Messen über Gospels bis zu weltlichen Liedern. In unseren Jahresprogrammen ist immer wieder etwas Spezielles zu finden.

Einige Höhepunkte:

- Das Weihnachtskonzert mit dem Kirchenchor Ennetmoos, aufgeführt im Dezember 1998 in der Emmetter Kirche und im Januar 1999 in der Stanser Pfarrkirche
 - Eine Mozartmesse für Chor und Orchester mit dem Kirchenchor Buochs im November 2000
- Gerne probieren wir Neues aus. Dieses Jahr liegt ein Schwerpunkt auf weltlichen Liedern, die wir am Altersnachmittag im November 2001 vortragen werden.

*auf der Chorreise im
Herbst 2000 in den
Schwarzwald*

Die Pflege der Kameradschaft wird bei uns sehr gross geschrieben. Alle freuen sich auf die Generalversammlung, das gemeinsame Essen vor den Sommerferien, die Herbstwanderung und die zweitägige Chorreise, die uns alle drei Jahre in die Ferne führt.

Die Proben finden jeweils am Dienstag von 20.00 – 21.30 Uhr im Mehrzweckraum des Schulhauses 2 statt. Wir freuen uns, wenn Sie bei einer unserer Proben vorbeischauen. Die Vorstandsmitglieder erteilen gerne Auskunft. @

Präsident

Urs Barmettler
Dorfstrasse 57b
041 620 48 24

Chorleiter

Jon Pedotti, Hattig 5
041 620 60 67

Kassierin

Doris Herger, Moosegg
041 620 56 45

Aktuarin

Rita Käslin
Unter-Waldi 2
041 620 28 61

Präses

Thomas Blülle
Kirchweg 7
041 620 12 01

Beisitzerin

Marie-Therese Würsch
Panoramaweg 13
041 620 51 86

Marie-Theres Würsch



Adressverzeichnis Schule Emmetten

Kindergarten, 041 624 99 36

KG

Evelyne Gysi, St. Anna-Weg 4
6376 Emmetten, 041 620 61 04

Schulhaus 1, 041 624 99 31

4. Primar

Beat Frank, Allmendring 6, 6373 Ennetbürgen
041 620 04 33, beatfrank@tic.ch

6. Primar

Sandra Käch, Schulhaus 1, 041 624 99 31

Fachlehrerin Primar

Monika Amstad, Seestrasse 46, 6375 Beckenried
041 620 69 62

Fördermassnahmen

Heidi Barmettler, Dorfstr. 57b, 6376 Emmetten
041 620 46 24

Logopädie

Franz Troxler, Sprachheilambulatorium
6374 Buochs
041 620 24 94

Deutsch für Fremdsprachige

Felicitas Ledergerber, Oberrüti, 6377 Seelisberg
041 820 31 55

Hauswirtschaft 2. ORST

Brigitte Püntener, Schmidig, 6377 Seelisberg
041 820 33 58

Hauswirtschaft 3. ORST

Christa Mathis, Sonnmattstr. 4, 6370 Stans
041 610 63 34

Schulhaus 2, 041 624 99 32

1. Primar

Yvonne Mettler, Rotzhalde 12, 6370 Stans
041 610 05 24

2. Primar

Tamara Meli, Schulhaus 2, 041 624 99 32

3. Primar

Daniel Würsch, Blattistrasse 25, 6376 Emmetten
041 620 28 06, d.wuersch@tic.ch

Schulhaus 3, 041 624 99 33

5. Primar

Ingrid Pagnier, Schynweg 8, 6376 Emmetten
041 620 71 13, ipagnier@gmx.ch

1. ORST

Sepp Püntener, Schmidig, 6377 Seelisberg
041 820 33 58

2. ORST

Urs Berset, Gumprechtstrasse 43, 6376 Emmetten
041 620 01 91

2. ORST

Rita Würsch, Turmattstrasse 3, 6374 Buochs
041 620 08 72

3. ORST

Kilian Fischer, Büntistrasse 5a, 6370 Stans
041 610 39 16

Fachlehrer ORST

Urs Barmettler, Dorfstrasse 57b, 6376 Emmetten
041 620 46 24

Fachlehrerin ORST

Franziska Hartmann, Blattistrasse 9
6376 Emmetten, 041 620 21 33

Fachlehrer ORST

John Zimmermann, Bürgenstockstrasse 19
6373 Ennetbürgen, 041 620 16 73

TG / BG Primar / ORST

Anita Dillier, Rotzring 20, 6370 Stans
079 667 66 82

TG ORST

Brigitte Püntener, Schmidig, 6377 Seelisberg
041 820 33 58

Sport Primar

Anita Dillier, Rotzring 20, 6370 Stans
079 667 66 82

Religion

1.+5. Primar katholisch

Luzia Käslin, Mühlemattweg 5, 6375 Beckenried
041 620 53 72

2.-4. Primar katholisch

Margret Kummli, Kirchweg 7, 6376 Emmetten
041 620 12 01

6. Primar / ORST katholisch

Thomas Blülle, Kirchweg 7, 6376 Emmetten
041 620 12 01, pfarreiemmetten@bluewin.ch

Primar / ORST reformiert
Veronika Joos, Fellerwil 5, 6375 Beckenried
041 620 58 44, joos.triebold@freesurf.ch

Schulleitung / Sekretariat, Schulhaus 3

041 624 99 34, Fax 041 624 99 30

Schulleiter / ORST-Teamleiter Urs Barmettler
Di 13.30-15.00 h
Primarteamleiterin Ingrid Pagnier
Do 13.30-18.00 h

Schulmediothek, Schulhaus 3, 041 624 99 35

Bibliothekarin
Erika Käslin, Hattig 5, 6376 Emmetten
041 620 30 34

Mitarbeiterin
Yvonne Mettler, Rotzhalde 12, 6370 Stans
041 610 05 24

Abwarte
Schulhausabwart
Theo Würsch, Hugenstrasse 9, 6376 Emmetten
079 510 45 40

Mitarbeiterin
Monika Bernasconi, Langmattweg
6376 Emmetten, 041 620 22 49

Musikschule

Musikschule Beckenried
Jon Pedotti, Hattig 5, 6376 Emmetten
041 620 63 75
Mo 10.15-13.15 h
Kontaktperson Schule Emmetten
Felicita Ledergerber, Oberrüti, 6377 Seelisberg
041 820 31 55
Do 17.30-18.30 h / Fr 10.15-13.15 h

Ärzte

Schularzt
Semun Abdili, Dorfstrasse 27, 6376 Emmetten
041 620 16 08

Schulzahnarzt
Pierre Widmer, Haus am Dorfpark, 6374 Buochs
041 620 64 56

Zahnpflege KG / Primar
Vreny Würsch, Pfandacher 3, 6376 Emmetten
041 620 21 85

Schule Seelisberg

Lehrerzimmer, Schulhaus, 6377 Seelisberg
041 820 45 51

Schulrat Emmetten

Präsidentin
Edith Schmid, Gumprechtstrasse 54
6376 Emmetten, 041 620 77 08
edith.schmid@freesurf.ch

Vizepräsident
Franz Tanner, Ischenstrasse 5, 6376 Emmetten
041 620 12 12, flugschule-emmetten@bluewin.ch

Kassier
Vitus Meier Kassier, Gumprechtstrasse 34
6376 Emmetten, P 041 620 14 39, G 854 41 41
direkt 041 854 41 32, vitus.meier@amici.ch

Aktuarin
Rita Murer, Ischenstrasse 20, 6376 Emmetten
041 620 69 43, ritamurer@freesurf.ch

Christel Würsch, Sagendorfstrasse 32
6376 Emmetten, 041 620 45 39

René Gilli, Gumprechtstrasse 39, 6376 Emmetten
041 622 11 11, rene.gilli@microware.ch

Urs Meister, Rietliweg 17, 6376 Emmetten
041 620 60 61

Kreisschulverband Emmetten - Seelisberg

Präsidentin
Edith Schmid, Gumprechtstrasse 54
6376 Emmetten, 041 620 77 08
edith.schmid@freesurf.ch

Vizepräsidentin
Martha Truttmann, Zingel, 6377 Seelisberg
041 820 41 19

Kassier
Vitus Meier Kassier, Gumprechtstrasse 34
6376 Emmetten, P 041 620 14 39, G 854 41 41
direkt 041 854 41 32, vitus.meier@amici.ch

Aktuarin
Rita Murer, Ischenstrasse 20, 6376 Emmetten
041 620 69 43, ritamurer@freesurf.ch

Karl Huser, Gitschenblick, 6377 Seelisberg
041 820 48 75

Schulinformationen 2001/2002

Ferienordnung

Schuljahr

2001/2002

2002/2003

Schulbeginn

Mo 20.08.2001 Mo 19.08.2002

Herbstferien

Beginn Sa 29.09.2001 Sa 28.09.2002

Dauer bis und mit So 14.10.2001 So 13.10.2002

Weihnachtsferien

Beginn Sa 22.12.2001 Sa 21.12.2002

Dauer bis und mit Mi 02.01.2002 So 05.01.2003

Fasnachtsferien

Beginn Sa 02.02.2002 Sa 22.02.2003

Dauer bis und mit So 17.02.2002 So 09.03.2003

Osterferien

Beginn Fr 29.03.2002 Fr 18.04.2003

Dauer bis und mit So 14.04.2002 So 04.05.2003

Sommerferien

Beginn Sa 06.07.2002 Sa 05.07.2003

Dauer bis und mit So 18.08.2002 So 17.08.2003

Gemäss § 32 Bildungsverordnung legt die Erziehungskommission den Beginn und die Dauer des Schuljahres und der Ferien fest. Die frühzeitige Bekanntgabe der Schulferien gestattet es, die Ferien vorzuplanen. Der Schulrat kann deshalb keine zusätzlichen Ferien oder Ferienverlängerungen bewilligen. Gesuche um Ausnahmen von dieser Regelung müssen der Schulleitung schriftlich und mindestens vier Wochen vor dem fraglichen Termin eingereicht werden. @

schulfreie Tage

Allerheiligen Do 01.11.2001

ISF-Nachmittag Fr 23.11.2001

Josefstag Di 19.03.2002

Auffahrt Do 09.05.2002

Auffahrtsbrücke Fr 10.05.2002

Pfingstmontag Mo 20.05.2002

Fronleichnam Do 30.05.2002

Lehrerweiterbildung Primar

Mi 31.10.2001

Mi 06.03.2002

Mi 24.04.2002

Achtung!

Infolge Beschädigungen und Unfallrisiken sind Inline-Skates, Kick-Boards, Rollbretter, usw. in den Schulhäusern und in der Turnhalle nicht erlaubt und auf dem Pausenplatz nur ausserhalb der Schulzeit gestattet.

Schulbesuchstage

Die offiziellen Schulbesuchstage sind jeweils am 15. des Monats.

Schulmediothek Emmetten

Öffnungszeiten:

Montag 15.25-16.10 h

Dienstag 15.25-16.10 h

Donnerstag 15.25-16.10 h

Freitag 15.25-16.10 h

(in der schulfreien Zeit geschlossen)

Ausleihe pro Jahr: unbegrenzt

Menge pro Ausleihe: 15 Medien

Ausleihefrist: 1 Monat

Kinder: kostenlos

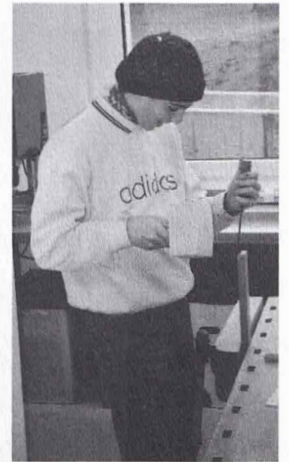
Erwachsene: Fr.10.- pro Jahr

Ein Liegestuhl entsteht 1. ORST

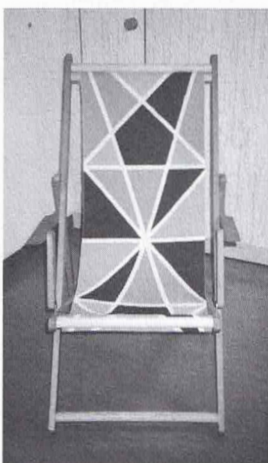
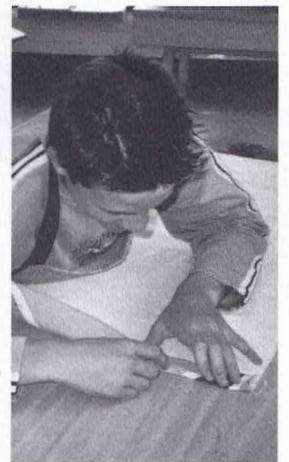
Am Anfang stand die Idee, ein Projekt «fächerübergreifend» in Angriff zu nehmen. Der Liegestuhl erfüllte dabei die besten Voraussetzungen, um im Fach TG der Holzverarbeitung und der Textilverarbeitung gleichermassen gerecht zu werden. Beim Herstellen dieses Gebrauchsgegenstandes erlernten die SchülerInnen nicht nur fachliche Fähigkeiten wie Sägen, Bohren, Schleifen, Gestalten und Nähen, sondern förderten auch ihre Sozialkompetenz beim gegenseitigen Helfen und Beraten. Ein weiterer positiver Nebeneffekt war zudem, dass SchülerInnen auch Alltagsgegenstände mehr schätzen lernen, da sie die Arbeit, die dahinter steckt, miterlebt haben. @

Brigitte Püntener und Rita Würsch

*Im Werkraum wird
gemessen, gesägt und
geschliffen...*



*...im TG – Zimmer wird
geklebt, gemalt, gesteckt,
genäht...*

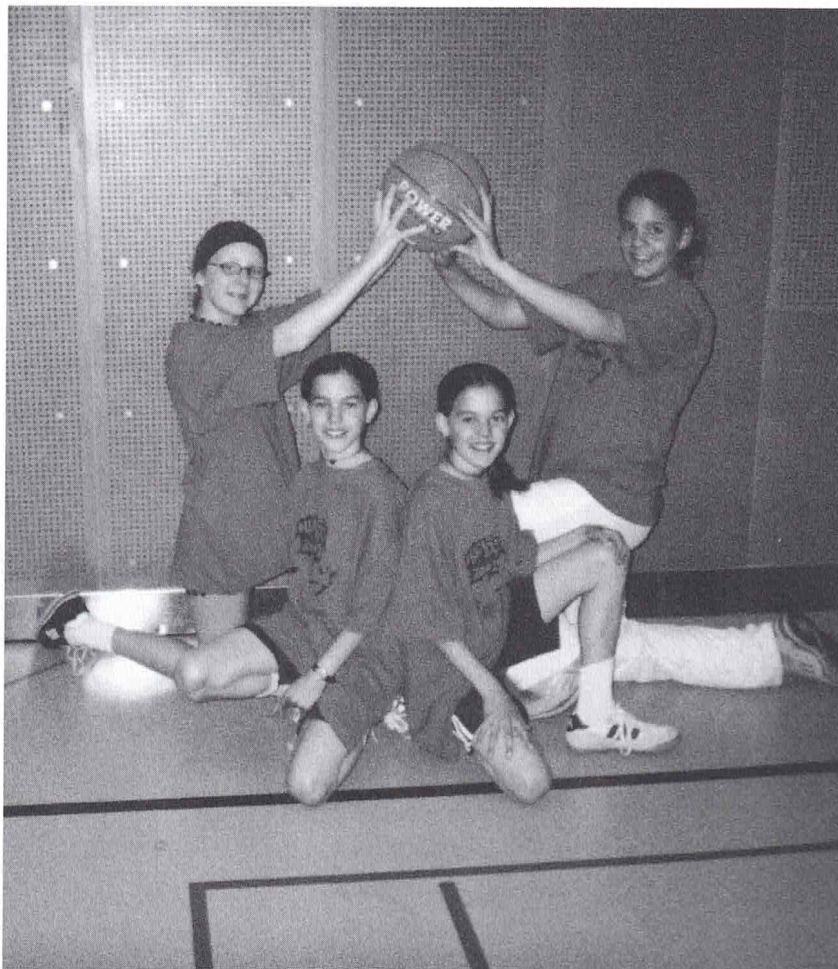


*...und der Sitzkomfort
ausprobiert.*

Kantonaler Schülerspieltag

5./6. Klasse «Streetball»

Am 7. Februar 01 fand in Hergiswil das kantonale Streetballturnier der 5. und 6. Klassen statt. Auch Emmetten war mit einer Mannschaft vertreten. Die «Power Girls» der 6. Klasse: Larissa Pina, Kim Schmidmaier, Maja und Sonja



Kim, Maja, Sonja und Larissa sind die «Power-Girls».

Herger. Dass die vier Power hatten, bewiesen sie in den ersten zwei Vorrundenspielen. Ihre Gegnerinnen, «SOS» aus Dallenwil und «Maria's Girls» aus Stans spielten ihren Namen entsprechend zu brav und hatten keine Chance gegen die «Power Girls». Das dritte Spiel brachte dann die Entscheidung, wer im grossen und wer im kleinen Finale spielen durfte. «Heisse Bälle» aus Stans hiessen die Gegnerinnen. Diese überzeugten mit guten Spielpässen und zielsicheren Korbwürfen und siegten mit 8 zu 4. Somit stand fest, die «Power Girls» spielten auch im Final um den 1. und 2. Platz gegen die «Heissen Bälle». Es wurde ein spannender Final. Lange

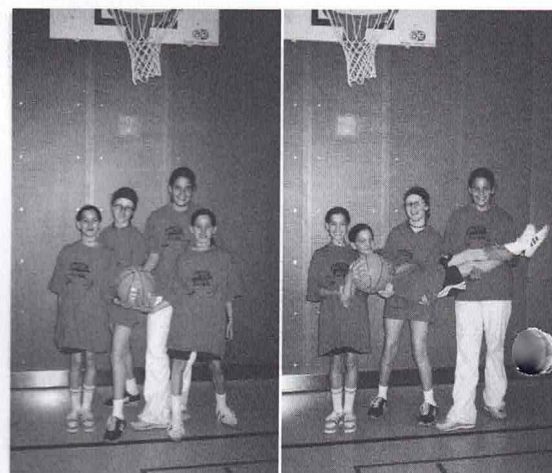
waren beide Mannschaften ausgeglichen, doch in der 2. Spielphase wurden die «Heissen Bälle» immer stärker, so dass die «Power Girls» nicht mithalten konnten. Sie verloren das Spiel und landeten auf dem 2. Schlussrang.

Da die vier Girls, wegen des Winterstundenplans kaum Zeit hatten zum Üben, können sie auf ihre Leistung stolz sein. Sie zeigten vollen Einsatz, gute Spielzüge und Fairness.

Die Teilnahme an diesem gut organisierten Turnier lohnte sich zum Schluss für alle. Jeder Spieler, die Betreuer und auch die freiwilligen Helfer der ORST Hergiswil durften ein Präsent mit nach Hause nehmen. Für die Sieger gab es einen Basketball und je ein Rucksäckli, die Zweitplatzierten erhielten je ein Rucksäckli und alle andern konnten aus Süßigkeiten und Getränken etwas auswählen. Den Betreuern und Helfern überreichte Max Buchs, als Obmann, ein Glas von «Jugend und Sport».

Alles in allem ein gelungenes Turnier, das ohne Zwischenfälle verlief und an dem die SchülerInnen mit roten, aber zufriedenen Gesichtern nach Hause gingen. @

Anita Dillier



Alle guten Ideen sind bemerkenswert einfach. Wie viel haben Sie in der Schule gelernt und was ist wirklich irgendwo hängengeblieben? An welche Informationen erinnern Sie sich noch aus ihrer Schulzeit?

In unserem Kopf herrscht oft kreatives Chaos. Da ist kaum etwas ordentlich in Schubladen geordnet. Die Gedanken einzufangen ist oft so schwer, wie einen Sack Flöhe zu hüten. Den Schülern und Schülerinnen geht das oft genau so mit dem Schulstoff. Mind Maps sind geistige oder mentale Landkarten. In der Schule versuchte ich den Schülern und Schülerinnen diese Kreativitätstechnik beizubringen. Im Verlaufe dieses Schuljahres sind viele Mind Maps entstanden. Jeder Schüler, jede Schülerin entwickelte eigene Mind Maps. Sie wurden verteilt, individuell gestaltet und am Ende fast perfektioniert.

Es ist erstaunlich, wie viel auch noch nach Monaten von solchen Mind Maps präsent ist. Es entstanden unter anderem Mind Maps zu folgenden Themen:

Verben, Adjektive, Trennregeln, Hohlmasse, menschliche Körper, Texte schaffen. Sogar Rechtsschreibregeln versuchten wir mit der Mind Map Technik darzustellen. Kreativ sein heisst in erster Linie, und das gilt auch für die Schule, viele Einfälle und Informationen zu sammeln, zu sichten und zu ordnen. Erst dann lassen sich letztlich Probleme lösen, Gedanken finden und Neues schaffen.

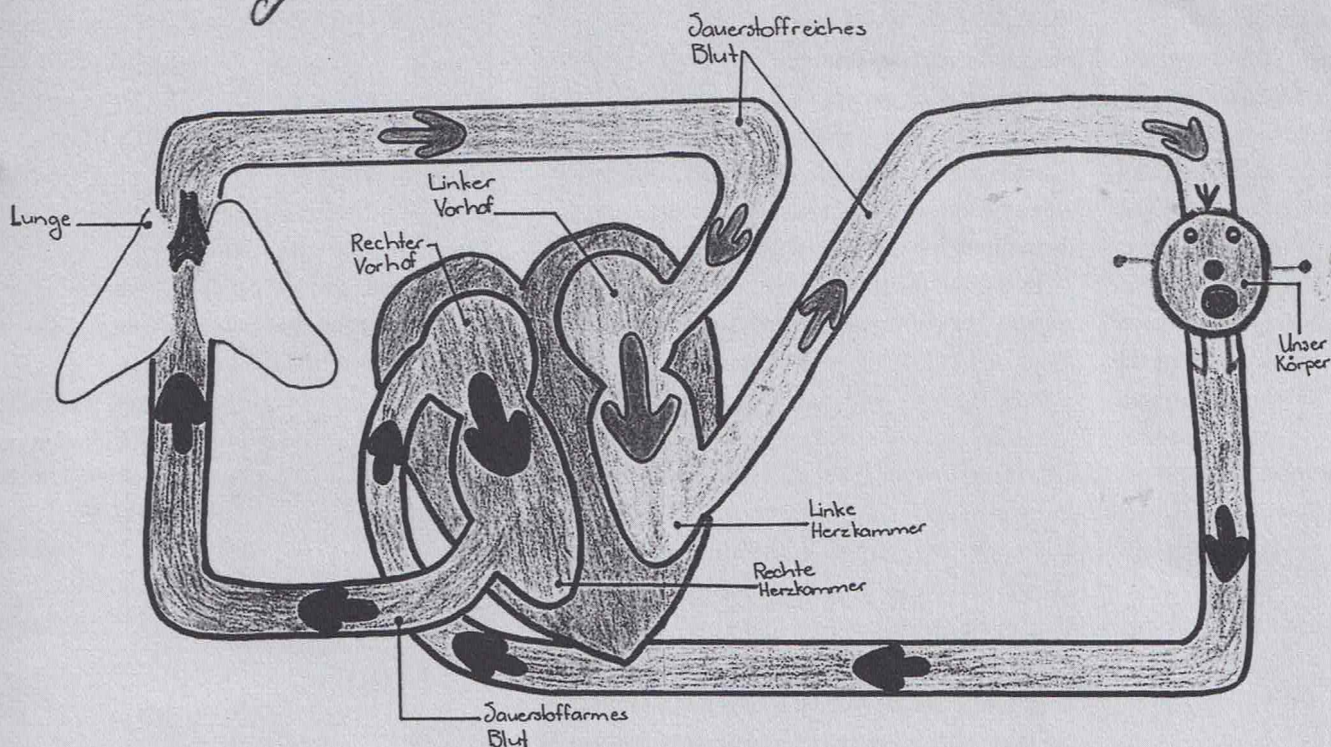
Kreativ sein heisst auch: Sich freimachen von alten Denkstrukturen... offen sein für neue Formen... offen sein für Überraschungen und Zusammenhänge, Konzentration auf Prozesse und nicht nur auf Ergebnisse...

Achtsam sein - auf das achten, was ist. Das heisst auch, vergessen was sein soll, kann, sollte oder könnte... ☺

4. Primar, Daniel Würsch

Komplexes –
einfach dargestellt

Der Blutkreislauf



«Herr Hediger ist der beste Lehrer der Welt!»

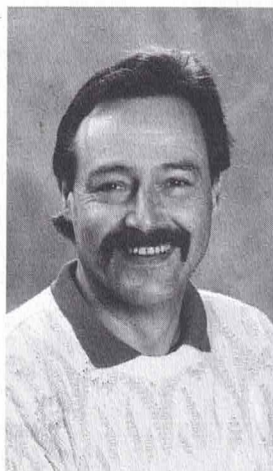
Dieses Jahr verabschieden sich drei Lehrpersonen aus dem Schuldienst in Emmetten. Ein Urlaubsjahr legt Ursula Hauser ein! Wir wünschen ihr gute Erholung, viel Spass und ihrer Stellvertreterin Christa Mathis ein erfolgreiches Jahr!

Marianne Kreienbühl geht nach ihrem Debütjahr nach Ennetmoos und übernimmt wieder eine 1. Klasse. An ihrer Stelle kehrt Tamara Meli aus ihrem Reisejahr zurück. Einen guten Neustart!

Dieter Hediger verlässt uns nach 26 Dienstjahren! Vielen Dank für deinen tollen Einsatz und die vielen guten Ideen! Wir wünschen dir alles Gute in deiner neuen Laufbahn!

Anita Dillier

Hier einige Impressionen aus seiner Schulklasse!



Dieter Hediger

Ich freute mich immer zu einem witzigen und freundlichen Lehrer in die Schule zu gehen. Sogar die Tests waren witzig gestaltet. Er war ein sehr guter Lehrer!

Herr Hediger ist ein sehr spontaner und netter Mensch, der sehr viel Arbeit für seinen Job einsetzt. Er erzählt uns immer seine Erfahrungen und Geschichten. Er hat uns so gut vorbereitet, dass fast alle die Veloprüfung bestanden haben und er hat uns mit seinem alten Velo viel Action bereitet. Ich wünsche ihm an seiner neuen Arbeit viel Spass, denn dieser Job war und ist sein Traumjob.

Es war toll mit ihnen! Es ist schade, dass sie gehen. Jetzt verlieren wir einen Komiker. Na ja wir freuen uns auf die nächste Lehrerin.

Herr Hediger erzählt uns immer ein paar Witze. Er macht witzige Sachen und er ist witzig. Ich wünsche ihnen in ihrem neuen Job viel Spass. Ich werde sie vermissen!

Herr Hediger ist ein sehr netter Mann und macht gute Sachen. Es ist schade, dass sie gehen. Er ist so lustig!

Herr Hediger macht viele Witze. Herr Hediger macht wenig Hausaufgaben. Es war toll mit ihnen ein Jahr in die Schule zu gehen. Schade, dass sie das zweite Jahr nicht mehr machen!

Herr Hediger ist der beste Lehrer der Welt! Herr Hediger macht viele Witze!

Als H H an der Veloprüfung herunter sauste, machte es plötzlich PENG und sein Vorderrad war kaputt. Er wurde abgeholt. Im Auto machte es wieder PENG und der zweite Pneu war kaputt! Er kaufte neue Reifen und auch einer von diesen ging kaputt.

Unser Lehrer war sehr nett! Es macht mir Spass, ihnen ein Gedicht zu schreiben, doch leider werden sie nicht mehr lange unter uns weilen. Sie waren ein super Lehrer das muss ich sagen.

Lieber Herr Hediger, wir sind die letzte Klasse, wir sind die letzten Gurken. Entspannen sie sich bis nach Murten. Ich wünsche ihnen noch eine angenehme Zeit!

An der Vorbereitung für die Veloprüfung ist ihnen die Luft am alten Velo ausgegangen und trotzdem sind sie noch den Berg hinaufgekommen!

Sie unterrichten schon lange uns Schurken. Manchmal werden sie sauer wie Gurken. Sie sind schon alt, doch das lässt uns kalt.

Ich hatte es gut gefunden das sie sehr humorvoll sind. Sie machen das Französisch sehr toll! Den Spruch «Gschiedheit gsund bisch scho!» finde ich echt gut!

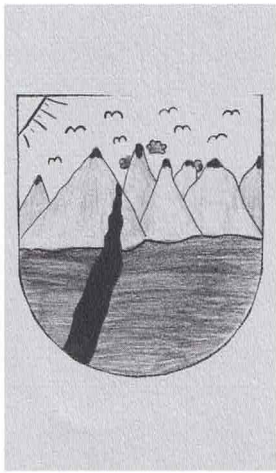
Ich finde es schade, dass sie gehen, weil sie immer zu jedem Thema einen Witz hatten. Ich hab es witzig gefunden, wenn sie ihren geliebten Satz sagten: «Gschiedheit, gsund bisch scho!»

Ich finde es war ganz toll bei ihnen. Sie sind sehr humorvoll und haben immer gute Sachen gemacht. Es ist schade, dass sie gehen. Sie machen immer Witze, das finde ich toll.

Jetzt macht unser Lehrer Schluss. Ihm ist ausgegangen die Luft. Wir werden dir recht herzlich danken und hoffen du kannst bei deiner neuen Arbeit Energie tanken!

Es hat mir sehr gut gefallen bei ihnen in der Schule. Ich wünsche ihnen noch ein schönes Leben. Danke für die Schulstunden.

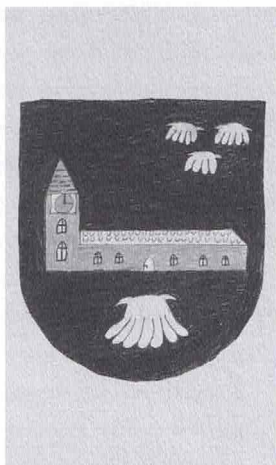
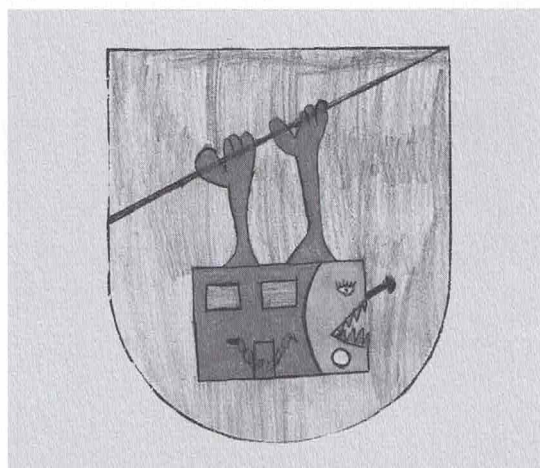
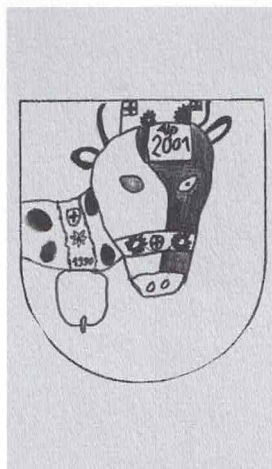
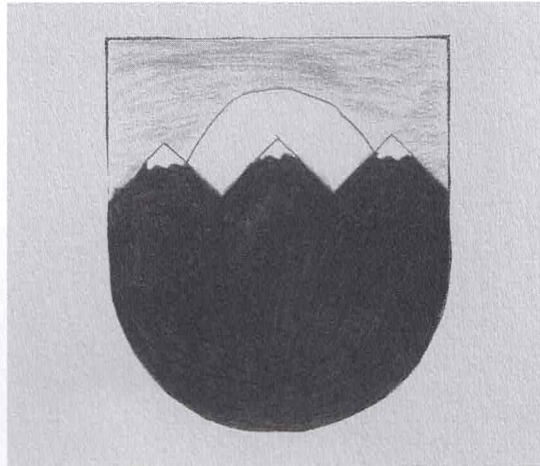
Herr Hediger ist ein guter Lehrer, Weil man bei ihm viel lernt (wenn man zuhört). Er hat uns gut vorbereitet, wenn wir einen Test hatten. Und er liess uns immer Musik hören im TG. @



Ein neues Gemeindewappen

Im Fach «Mensch und Umwelt» haben wir in der 3. Primar das eigene Dorf behandelt. Wir bemerkten, dass unser Gemeindewappen in diesem Jahr den 100. Geburtstag feiert. 1901 nämlich gestaltete Robert Durrer das Wappen von heute mit den drei Jakobsmuscheln auf rotem Grund. In der Klasse besprachen wir, wie wohl heute ein Gemeindewappen gestaltet werden könnte. Natürlich nahmen wir Dinge, die uns jetzt wichtig sind. Gerne präsentieren wir unsere Vorschläge. ☺

3. Primar, Beat Frank



Ich hab's geschafft!

Nun ist es also soweit, nach fünfjähriger Ausbildung am Lehrerseminar in Luzern, darf ich ab Sommer 2001 die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse als Klassenlehrerin beim Lernen unterstützen.



Energie für meine neue Aufgabe tanke ich in meiner Freizeit beim Schwimmen und Inline Skating, sowie beim Zeichnen, Basteln und Kochen. Den grössten Teil meiner Freizeit widme ich aber meiner Leidenschaft, der Musik. Ich freue mich auf die neue Herausforderung, die mich in Emmetten erwartet, sowie auf zahlreiche spannende und unvergessliche Momente. Ich hoffe auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und grüsse Sie herzlich. ☺

Sandra Käch

Unsere Zeit in der Oberstufe

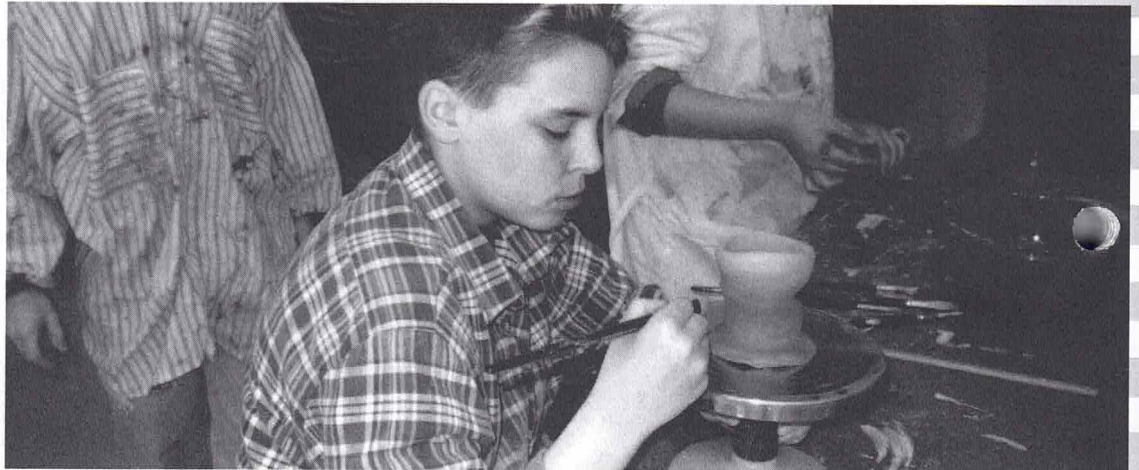
Schon lange freuten wir uns darauf, endlich ins «grosse» Schulhaus gehen zu dürfen und eine neue Lehrerin zu bekommen.

Unsere Lehrerin heisst Ingrid Pagnier und sie hat es geschafft, den Unterricht sehr spannend zu gestalten, vor allem in Mensch und Umwelt, wo

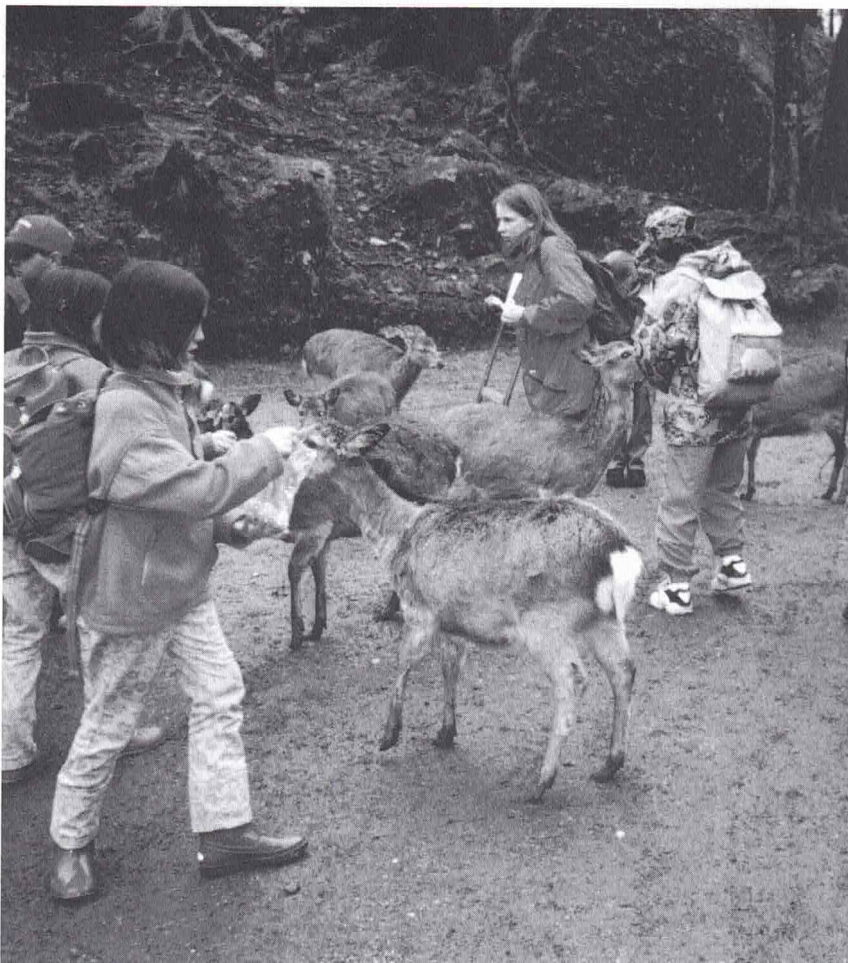
wir von den Römern über das Rütli bis nach Marignano gewandert sind. Aber auch Frösche, Kühe, Wale und Frühblüher kamen zum Zuge.

Es war aber auch eine Umstellung von der Mittelstufe in die Oberstufe. Besonders das wöchentliche Vorlesen und Diktate schreiben. Dies machte nicht gerade allen Spass, aber es half im Deutsch.

Gefallen haben uns hingegen die vielen Ausflüge, wie der Besuch im Bundesbriefarchiv oder die Besichtigung der Papiermühle Basel. Auch die Jubiläumseinladung im Tierpark Goldau und der Besuch im Züri Zoo waren sehr interessant.



begehrtes Schulreiseziel:
Tierpark Goldau



In den Projektwochen konnte die Klasse sich ganz einem Thema widmen.

So haben wir unter der Leitung von Frau Yvonne Löwe eine Woche lang getöpft oder in der 6. Klasse eine Woche zum Thema Papier gearbeitet.

Im Deutschunterricht haben wir oft Klassenlektüren gelesen. «Jaromir bei den Rittern» hat uns am besten gefallen. Aber auch die Schatzinsel, die wir momentan lesen, gefällt uns gut.

In der 6. Klasse haben wir eine neue Lehrerin, Frau Anita Dillier, für das technische und bildnerische Gestalten bekommen.

Wir Knaben turnten nun bei Herrn Hediger, wo wir endlich Sitzball mit den Volleybällen spielen durften.

Zwei besondere Höhepunkte waren aber die Turnhalleneinweihung und das Krippenspiel.

Es waren zwei lehrreiche und lustige Jahre und wir haben so viele Sachen gemacht und gelernt, dass wir gar nicht alles aufzählen können.

Ganz fest freuen wir uns jetzt noch auf den Sporttag und die Schulreise in das Tessin. @

Larissa, Stefan und Simon



Höhepunkte eines Schuljahres

Mit den Worten «beweglich muesch sey» im Hinterkopf nahmen auch wir 3. Orstler das letzte Schuljahr in Angriff. Dass wir wirklich beweglich sind, bewiesen wir in den folgenden Monaten an den verschiedensten Orten und Anlässen. Hier wollen wir einige Höhepunkte nochmals erwähnen.

Im ersten Schultag verbrachten wir in Ateliers. Die SchülerInnen aller Klassen hatten grossen Spass und alle fanden im Angebot etwas, das ihnen zusagte. Wir bastelten Bumerangs, Kugelbahnen, Windspiele und noch vieles mehr.

Schon nach wenigen Wochen stand die Herbstwanderung auf dem Programm. Wir ahnten nicht, was auf uns zu kam. Die wunderbare Aussicht vom Buochserhorn hat uns aber für den steilen und Schweiß treibenden Aufstieg ein wenig entschädigt, und nachher konnten wir im See sogar unsere Blasen kühlen.

Kurz darauf wurde die neue Turnhalle mit der selbst fabrizierten Kletterwand eingeweiht. Dieser Tag war voller Überraschungen: Evelyne Binsack startete den ersten Kletterversuch erfolgreich und zur gleichen Zeit vergnügte uns ein Unsinn trei-

bender Clown mit Kletterspässen. Das Fussballspiel gegen die Schulräte gewannen die Lehrer haushoch, dank den Goalikünsten von Thomas Blülle.

Etwas Kultur in den sonst normalen Schulalltag brachte der Besuch im KKL, wo wir einem Orchester bei der Hauptprobe zuschauen konnten. Einige von uns interessierten sich aber viel mehr für das tolle Gebäude. Die Kunstfreaks besuchten nachher noch die Kunstaussstellung, wo ein kurliger Künstler seine abstrakten Werke zeigte. Dort gab es heftige und amüsante Diskussionen zum Thema: «Ist das Kunst?».

«The best ORST-Fasnachtsdisco ever!»

Kreatives vom
Töpfernachmittag





*Buochserhorn:
der höchste Berg ganz
auf nidwaldner Boden*

Schon bald stand der kantonale Schulsporttag auf dem Programm, und wir Jungs haben es geschafft. Dank unseres ersten Ranges dürfen wir unsere Schule jetzt am schweizerischen Schulsporttag im Juni in Appenzell vertreten.

Das war übrigens nicht das einzige Mal, an dem einige von uns im Kanton Nidwalden positiv aufgefallen sind. Auch am kantonalen Kochduell in Stans zeigten drei aus unserer Klasse den Nidwaldnern, wer am besten kochen und garnieren kann.

Im Spätherbst bekamen wir Besuch vom Buchautor Ralf Isau, welcher uns seine jüngsten Werke vorstellte und uns nachher auch aus seinem Leben als Schriftsteller erzählte. Es war interessant, mit jemandem zu reden, der schon Tausende von Seiten geschrieben hat.

Das Chlaustricheln war für uns in diesem Jahr ein Höhepunkt, weil wir für einmal keine Schellen schleppen, sondern als Schmutzlis und Samichläuse ehrenvollere Posten bekleideten.

In der Adventszeit schmückten die Hauswirtschaftsschülerinnen unserer Klasse wunderschön einen Christbaum, der für eine Weile in der Eingangshalle des Schulhauses zu bewundern war.

Für einen reibungslosen Wechsel vom stressigen Schulalltag ins christliche Weihnachtsleben sorgte

unser Klassenlehrer. Kurzerhand organisierte er im Seelisberger Wald eine Waldweihnacht in den frühen Morgenstunden und anschliessend ein Zmorge bei ihm zu Hause. Beim folgenden Tabu-Spiel haben wir uns köstlich amüsiert.

Der Höhepunkt des Ski- und Snowboardwinters war wieder das Skirennen. Leider ist es auch in diesem Winter wieder niemandem gelungen, die Geschwister Singenberger zu schlagen.

«The best Orst-Fasnachtsdisco ever!», nannte sie die Lehrer. Gemeint war damit die von uns organisierte Fasnachtsdisco mit dem Motto «Hippies und Siebzigerjahre». Das abwechslungsreiche Programm, zu dem alle Orst-Klassen etwas beitrugen, sorgte für viel Spass.

Im Religionsunterricht haben wir unter anderem das Thema «Rassismus in der Schule» behandelt. Fast ganz in eigener Regie konnten wir zu diesem Thema schliesslich als Klassenproduktion noch einen Video-Film drehen und wir fanden dazu auch zahlreiche motivierte Haupt- und Nebendarsteller.

Einige kleinere Höhepunkte erlebten auch nur Teile unserer Klasse: So hatten die «Italiener» vor den Osterferien einen lockeren Kochabend auf Italienisch. Sie kochten verschiedene Nudeln und

Saucen und erlebten einen lustigen Italiener-Abend, sogar mit einem Glas Chianti.

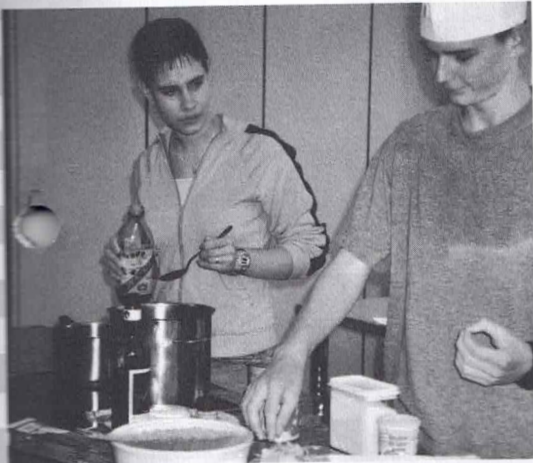
Die Zeichnungs-Klasse besuchte die Ausstellung der «Emmetter Künstler», welche ihnen sehr gefiel. Einen Nachmittag verbrachten sie auch bei der Töpferin Cécile Donzé im Atelier. Die selber getöpften Gefässe sind sehr schön heraus gekommen.

Das grösste Projekt in diesem Schuljahr ist aber sicher unser Theater «Don Lorenzos schwarzer Tag», das wir mit viel aufwändiger Kleinarbeit und Üben seit Ostern einstudieren. Wir alle haben unseren Spass daran, und wir hoffen natürlich auch

auf einen grossen Erfolg beim Publikum.

So geht für uns nun die offizielle Schulzeit zu Ende. Den einen ging das letzte Schuljahr viel zu schnell vorbei, andere fiebern schon lange dem letzten Schultag entgegen. Eines aber ist sicher: Es war ein schönes, abwechslungsreiches Schuljahr mit vielen Höhepunkten! ☺

3. ORST



ein abwechslungsreiches
Schuljahr mit
vielen Höhepunkten

Kindergarten
2000/01
 Klassenlehrerin
 Evelyn Gysi



1. Primar
2000/01
 Klassenlehrerin
 Marianne Kreienbühl





2. Primar

2000/01

Klassenlehrerin

Yvonne Mettler



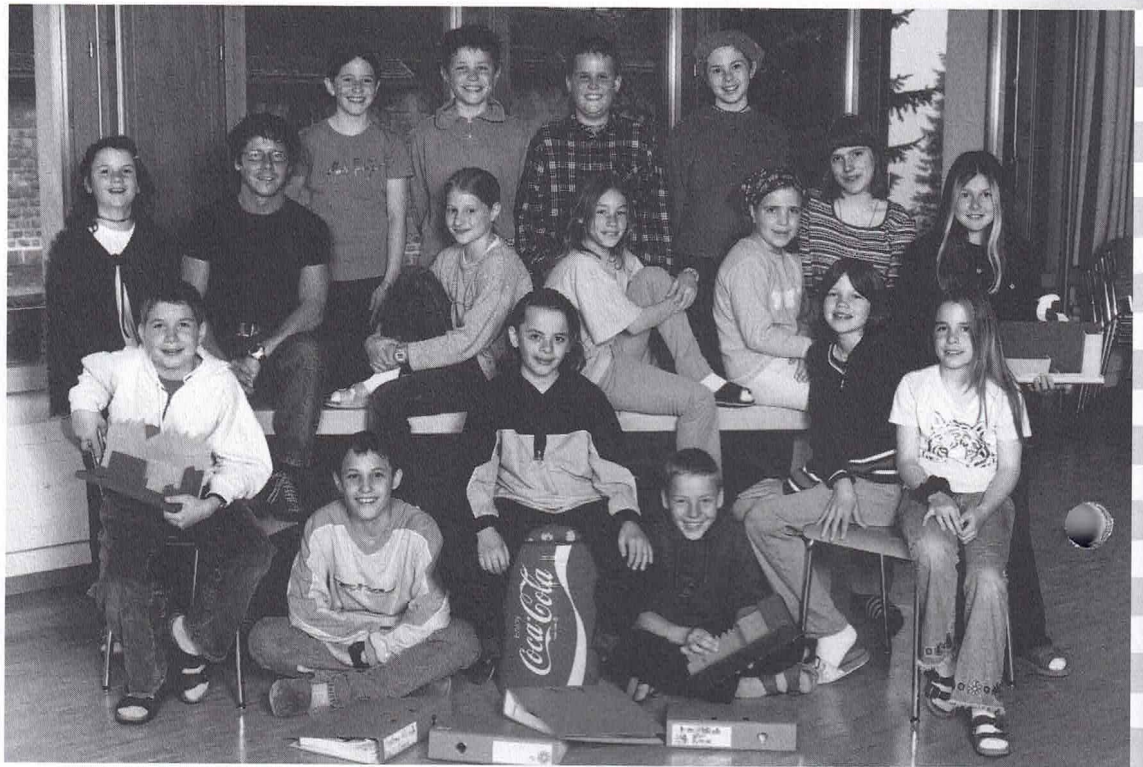
3. Primar

2000/01

Klassenlehrer

Beat Frank

4. Primar
2000/01
 Klassenlehrer
 Daniel Würsch



5. Primar
2000/01
 Klassenlehrer
 Dieter Hediger





6. Primar
2000/01
 Klassenlehrerin
 Ingrid Pagnier



1. ORST
2000/01
 Klassenlehrkräfte
 Rita Würsch
 Urs Berset

2. ORST
2000/01
Klassenlehrer
Kilian Fischer



Weihnachtsmusical der Primarschule

Die Primarklassen in Emmetten traten vor dem Weihnachtsfest mit einem Musical an die Öffentlichkeit, das Zuhörer und Zuschauer und sie selber am meisten begeisterte.

«E wunderbari Ziit» von Markus Hottiger wurde von der Primarschule Emmetten gleich zweimal in der Pfarrkirche Emmetten aufgeführt. Das klassenübergreifende Projekt wurde vor über einem Jahr von der Lehrerin Ingrid Pagnier initiiert und einstudiert.

Das ganze Musicalensemble setzte sich aus einem Orchester, einem klassenübergreifenden Schülerchor und einer Schauspielgruppe der 6. Klasse zusammen.

Seit einem Jahr wurden intensiv Rollen geprobt, Texte auswendig gelernt, Lieder einstudiert und Musikstücke geübt. Die Kinder wandten zusammen mit Ingrid Pagnier, der Leiterin dieses Projekts, und den Musiklehrern viel Zeit und Energie auf, um das Krippenspiel auf die Beine zu stellen. So wurde an über zwanzig gemeinsamen Proben am Krippenspiel gearbeitet. Das Orchester

wurde aus den Kindern der Musikschule und den Musiklehrkräften gebildet. Den Chor bildeten 35 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen der 3. bis 5. Klasse.

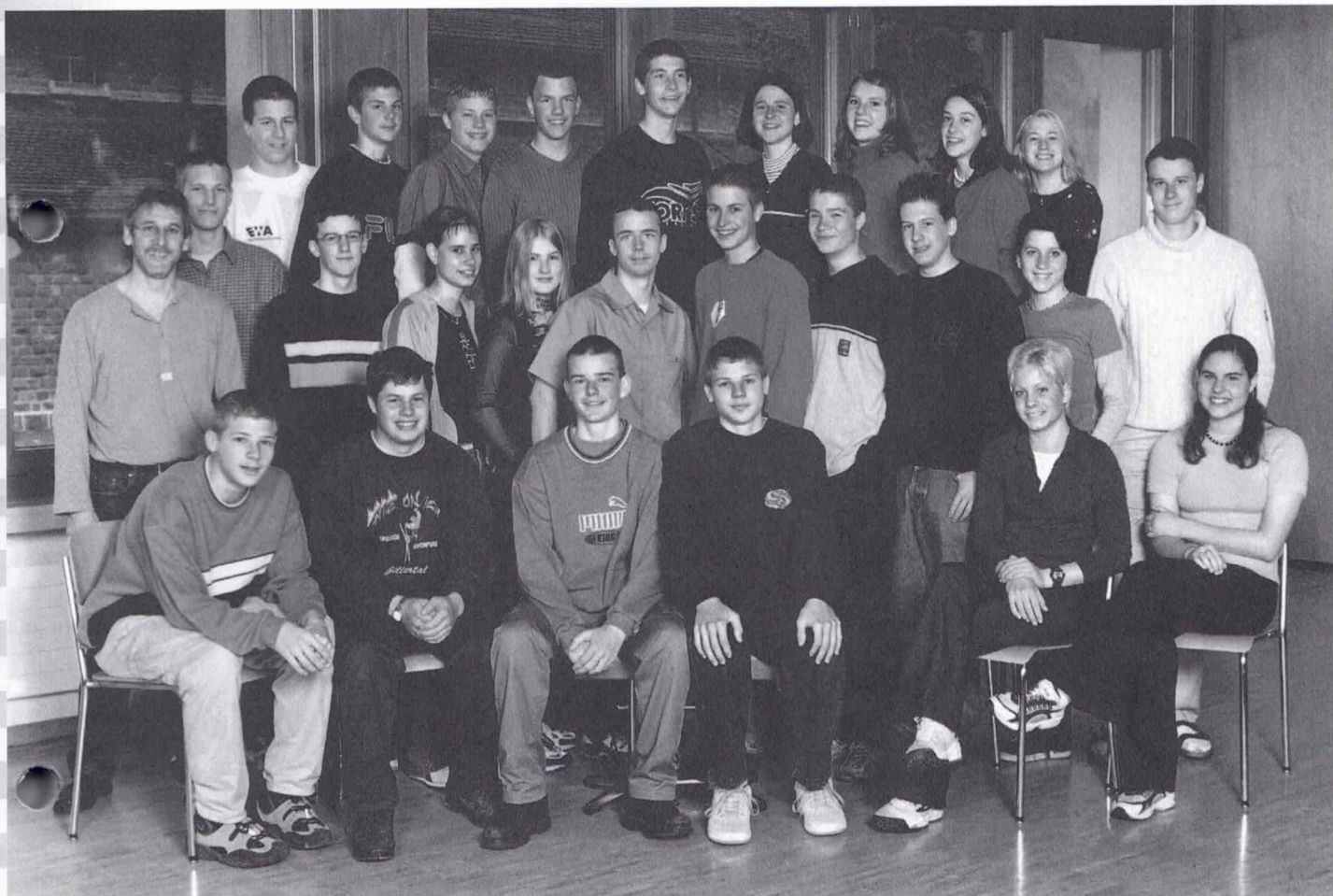
Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse spielten die Sprechszenen. Die Dritt- bis Fünftklässler sangen die seit langem einstudierten Lieder und das Orchester spielte begleitend dazu. Stimmungsvoll waren auch die eingeblendeten Projektionen aus der Weihnachtsgeschichte im Hintergrund. Vom Lampenfieber und der Aufregung der Kinder war kaum etwas zu spüren. Die strahlenden Gesichter und das Funkeln der Kinderaugen verrieten, dass alle mit viel Eifer, Spass und Freude mitmachten und gemeinsam «e wunderbari Ziit» verbrachten. Die liebevoll einstudierte Inszenierung wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. Und dem Schlussapplaus durfte man entnehmen, dass die Primarschüler und Primarschülerinnen mit der Aufführung des Krippenspiels auch den Geschmack des Publikums trafen. @

Daniel Würsch

3. ORST 2000/01

oberste Reihe von links nach rechts

Marco Aschwanden, Elektromonteur | Benjamin Hauser, 10. Schuljahr | Sämi Bissig, KV
Claudio Truttmann, Telematiker | Peter Stocker, Maurer | Anna Würsch, Detailhandelsangestellte
Lea Leibundgut, Welschlandjahr | Tania Pereira, 10. Schuljahr | Isabelle Zimmermann, Zwischenjahr
Marc Blättler, 10. Schuljahr

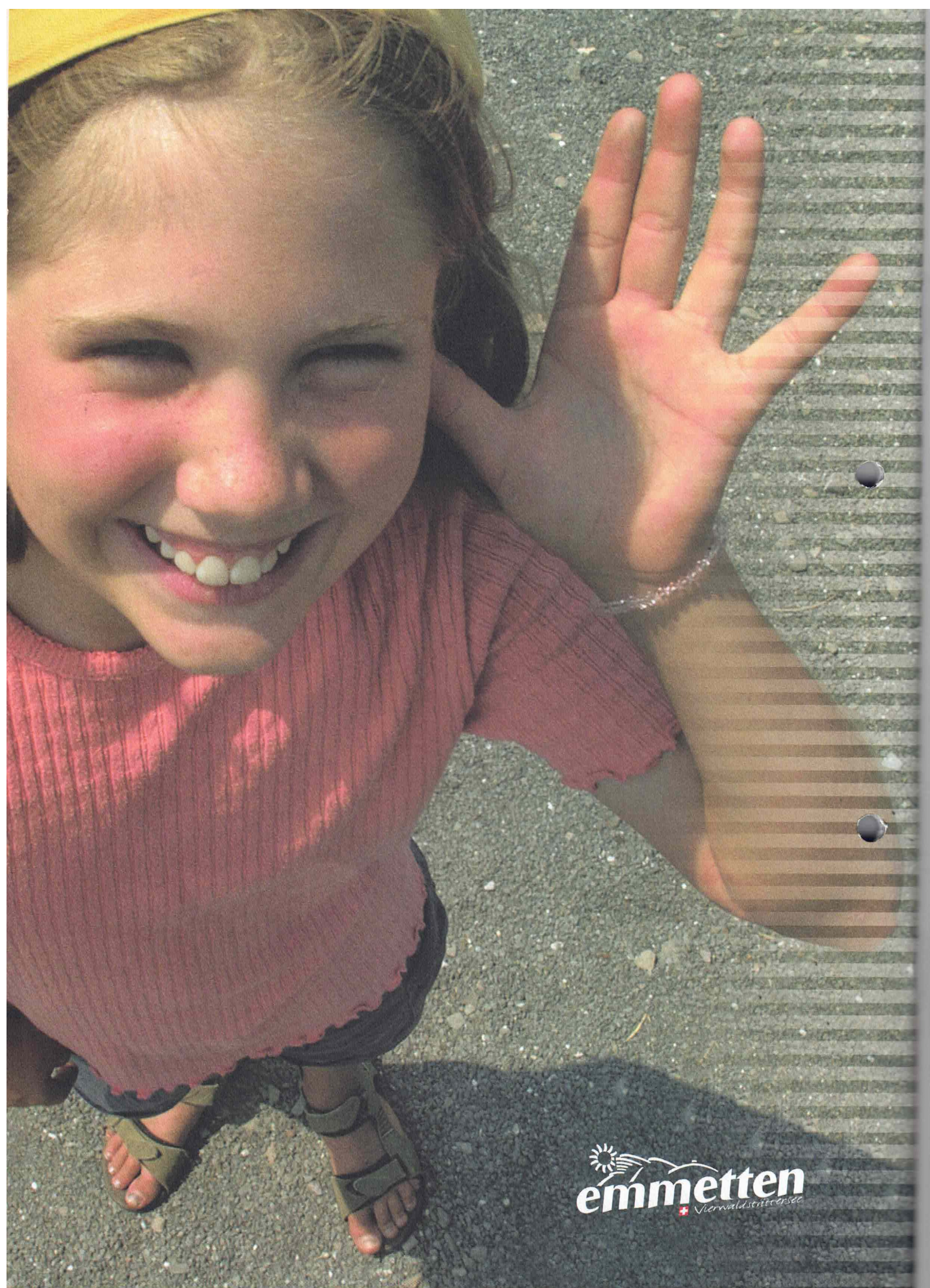


mittlere Reihe von links nach rechts

Sepp Püntener, Klassenlehrer | Tobias Barmettler, Kollegium Stans | Marcel Würsch, KV
Sabrina Schneeberger, Welschlandjahr | Viktoria Huser, Wirtschafts-Mittelschule
Alex Singenberger, Detailhandelsangestellter | Anand Dietz, Welschlandjahr | Christian Maugg, KV
Roman Wagner, Elektromonteur | Gina Wyrch, Tessin-Jahr

vorderste Reihe von links nach rechts

Richard Dietiker, Kollegium Stans | Pius Würsch, Forstwart | Lukas Näpflin, KV
Michael Dietiker, Kollegium Stans | Stefanie Näpflin, 10. Schuljahr
Martina Truttmann, Kollegium Stans




emmetten
Vierwaldstättensee